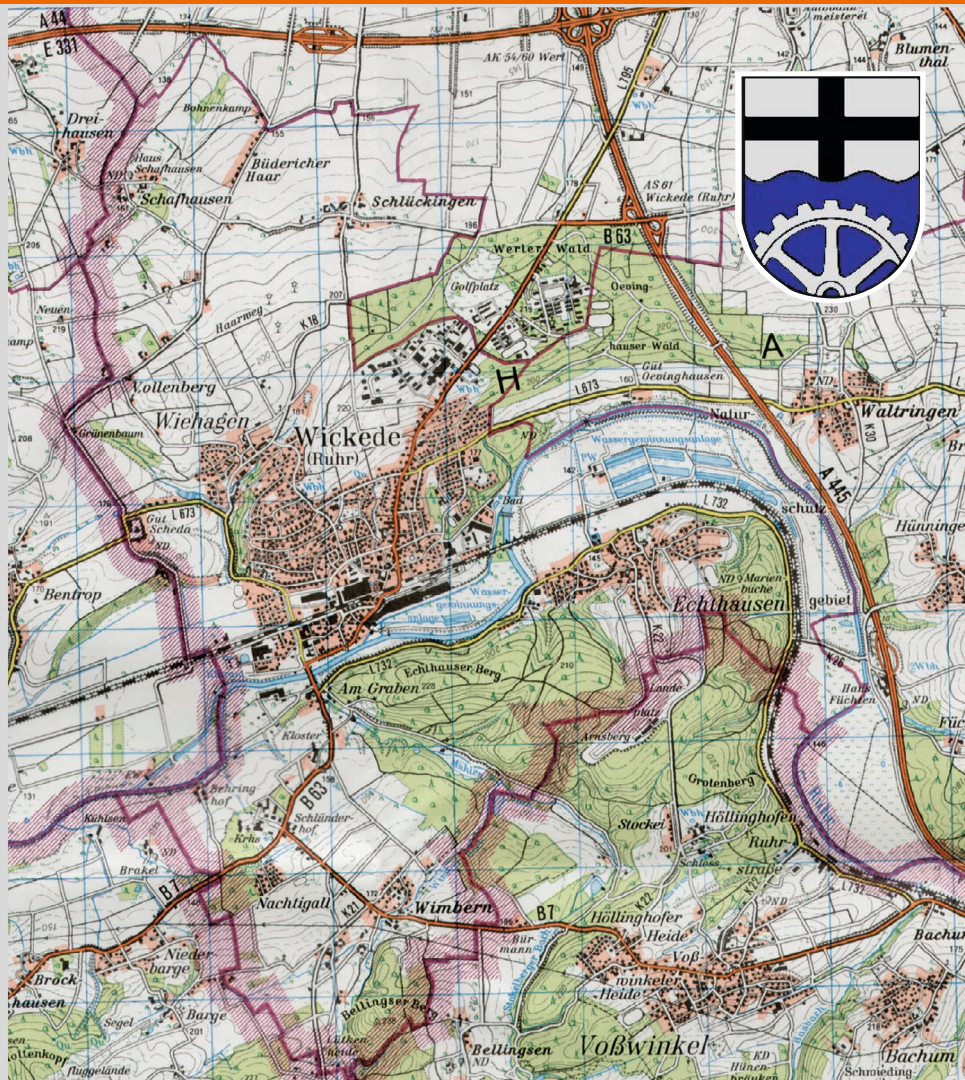


# Verein für Geschichte und Heimatpflege Wickede (Ruhr) e. V.



*Information für Heimatfreunde*

Ausgabe Dezember 2010 · Heft Nr. 40



# Inhaltsverzeichnis

	Seiten:
Inhaltsverzeichnis und Impressum	3
Aus der Arbeit des Heimatvereins	4 - 10
Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2011	11
Mitgliederbewegung	12
25 Jahre Mitglied im Heimatverein	13
Das achte Jahr der Wandergruppe	14 - 15
Wanderplan 2010	16
Einwohnerverzeichnis	17 - 23
Im Central-Volksblatt von 1910 gelesen	24 - 31
Sprinken Hof	32 - 33
Schulneubau in Wiehagen	34 - 37
Erinnerungen „Gänseköppen“	38 - 39
Der Baumeister des Herrenhauses zu Scheda	40 - 41
Plattdeutsche Ecke	42 - 44
Die plattdeutsche Mundart	45
Der Heimatverein trauert um Franz Haarmann	46
Inhaltsangaben zu den Heften 30 - 39	47 - 52
Einladung zur Jahreshauptversammlung	54

## Impressum:

Herausgeber	Verein für Geschichte und Heimatpflege der Gemeinde Wickede (Ruhr) e.V.
Redaktion	Josef Kampmann
Anschrift	Kirchstraße 67a, 58739 Wickede (Ruhr) Telefon 0 23 77 / 45 74
Auflage	1.000 Stück
Layout, Satz und Druck	Haase-Druck, Ense-Bremen

Mit freundlicher finanzieller Unterstützung der Volksbank Wickede (Ruhr) eG.  
ISSN 1863-7124

# Aus der Arbeit des Heimatvereins

Von Josef Kampmann (Vorsitzender)

Das Jahr 2010 begann in der Neujahrnacht mit Schnee und Kälte, die sich bis Karneval hielten. Den letzten Schnee gab es am 20. Februar, um dann langsam in den Frühling über zu gehen. Für eine Woche kam der Winter noch einmal zurück, um sich dann endgültig zu verabschieden. Dafür bekamen wir einen heißen Vorsommer. Der Siebenschläfertag (27.6.) bescherte uns schönes Wetter, welches auch lange andauerte. Die Sommerzeit war nur durchwachsen mit teils kühlem und regnerischem Wetter. Der Herbst zeigte noch ein paar goldene Tage.

Doch schauen wir noch einmal ins alte Jahr

zurück. Man kann mit Fug und Recht behaupten, der Höhepunkt des Jahres 2009 war unser Heimatabend am 18. November. Über 140 Mitglieder und Gäste hatten sich angemeldet, um den 20. Heimatabend mit uns zu begehen. Leider hatten 10 Personen, aus welchen Gründen auch immer, den Weg ins Bürgerhaus nicht gefunden. Letztendlich waren 134 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde zu unserem Heimatabend gekommen. Der Mittelteil des Bürgerhauses war durch die Sängerinnen und Sänger des Volksliederkreises festlich geschmückt worden. Vorweihnachtliche Leckereien waren auf den Tischen verteilt. Um 19 Uhr begrüßte



*Auftakt zum Heimatabend 2009*

der Vorsitzende Josef Kampmann die Anwesenden, insbesondere die Gäste des Abends: das Akkordeon-Orchester des Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes aus Soest. Die Damen und Herren kamen teilweise direkt von der Arbeit, um unseren Heimatabend musikalisch zu gestalten. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Abend wird es wieder...“ wurde das Essen eingenommen. In diesem Jahr wurde das Essen von der Gaststätte „Bürgerstuben“ geliefert. Nach dem Beschluss der Jahreshauptversammlung gab es westfälisches Pfefferpotthast. 88 der angemeldeten Besucher hatten sich vorher eine Essensmarke gekauft, und nach einstimmiger Aussage aller hat es ihnen sehr gut geschmeckt. Im Vorfeld wurde der Vorschlag gemacht, mal wieder Grünkohl auf die Speisekarte zu setzen. Darüber sollte in der Jahreshauptversammlung beschlossen werden.

Um 20 Uhr begann der Volksliederkreis des Heimatvereins mit zwei Liedern: „Es dunkelt schon in der Heide“ und „Stehn zwei Stern am hohen Himmel“. Im Programm folgte



*Ette und Lilly sorgten für Spaß*

nun das Akkordeon-Orchester. Die 11 Damen und Herren vom Akkordeon-Orchester hatten achtundzwanzig Musikstücke mitgebracht. Aus diesem Repertoire brachten sie im Laufe des Abends ihre Musik dar. Mit dem Volksliederkreis des Heimatvereins wurde zum Schluß ein fröhliches Wanderliederpotpourri angestimmt, was ohne Probe doch gelang. Zweimal trat der Überraschungsgast des Abends auf: Egbert Brede, besser bekannt unter Ette und Lilly, ein Ventriloquist (lat.: venter=Bauch + loqui= reden) oder landläufig Bauchredner der Extraklasse. Ette bezog die Heimatfreundinnen und Heimatfreunde mit ein und einige insbesondere. Der Vorsitzende Josef Kampmann und seine Frau Karin standen unter Beschuss der Puppe Lilly. Die



*Alfred Dickmann und Linda Kalde dinten als Sprechpuppen*

Zuhörer im Saal waren hellauf begeistert, und es gab viel Applaus. Bei dem zweiten Auftritt, nachdem Lilly wieder in ihrer Kiste war, mußten Linda Kalde und Alfred Dickmann als sprechende Teilnehmer von Ette erhalten. Doch alle haben es mit viel Humor genommen.

Bei der anschließenden Verlosung waren 50 Preise zu verteilen. Ein Teil der Präsente war gestiftet worden, so von der Fleischerie Hackethal und der Gaststätte „Bürgerstuben“ Warengutscheine. Elvira und Jürgen-Volker Wichers hatten uns eine sehr schöne Holzlaterne geschenkt, die sehr gut in die kom-



*Gemeinschaftsauftritt des Volksliederkreises und des Akkordeonorchesters Soest*

mende Vorweihnachtszeit passte. Margret und Fritz Schmitz hatten einen Tischgrill gestiftet, der bei der Verlosung ausgerechnet an Margret Schmitz fiel. Eine Mettwurst als Trost war die Antwort auf die zweite Stiftung. Für diese schönen Verlosungsgeschenke möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Der Heimatverein selbst hatte weder Kosten noch Mühen gescheut und für den Rest der attraktiven Preise gesorgt. Wie im Vorjahr gab es Wurst und Schinken, geliefert von der Metzgerei Hackethal und vom Bauernhof Neuhaus in Wiehagen.

Nach der Verlosung wurde traditionell das Schlusslied „Kein schöner Land...“ gesungen. Die musikalische Begleitung übernahm die Leiterin des Akkordeon-Orchesters Sabine Witzke. Mit den Schlußworten bedankte sich der Vorsitzende bei allen, die gekommen waren - bei den Helfern, den Musikern und den Hausmeistern des Bürgerhauses. Mit den besten Wünschen für die anstehenden Feiertage und das Jahr 2010 ging der Heimatabend zu Ende. Doch ohne Zugabe kamen unsere musikalischen Gäste nicht von der Bühne. Sie spielten dem Anlaß angemessen: „Auf Wiedersehn“.

Die Jahreshauptversammlung fand am

27.01.2010 im nördöstlichen Seitenteil des Bürgerhauses statt. Um 19:30 Uhr wurde diese durch den Vorsitzenden Josef Kampmann eröffnet. Er begrüßte die 45 Mitglieder, die trotz Schnee und Frost gekommen waren. Zunächst wurde der verstorbenen Heimatfreundinnen und Heimatfreunde gedacht die im Jahre 2009 verstorben waren, insbesondere unseres verstorbenen Heimatfreundes Franz Haarmann, der zu dieser Zeit über der Erde stand (siehe Nachruf). Nach Verlesen



*Mitglieder der Jahreshauptversammlung*

des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2009 durch unseren Schriftführer Günter Schwarzkopf, hielt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2009 mit allen Aktivitäten. Die Kassenlage wurde durch den

Kassierer Ronald Bräker vorgetragen und es wurde ein guter Bestand festgestellt. Die Kassenprüfer Franz-Josef Hengst und Irmgard Mischkowski bescheinigten eine ordentliche Kassenführung und beantragten Entlastung des Kassierers und des Vorstandes. Dem stand nichts entgegen, und es wurde einstimmig Entlastung beschlossen. Sodann stand die Wahl des 1. Vorsitzenden an. Da in der Jahreshauptversammlung 2009 Josef Kampmann erklärt hatte, zunächst für ein Jahr den Vorsitz weiter zu führen, stand die Wahl des 1. Vorsitzenden erneut an. Aus den Reihen der Anwesenden gab es keine Bewerber, und so erklärte sich Josef Kampmann bereit, ein weiteres Jahr das Amt des Vorsitzenden auszuführen. Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, das Essen zum Heimatabend 2010 zu ändern. Mehrheitlich wurde bestimmt, ausgelöste Schweinehaxe mit Sauerkraut und Kartoffeln bzw. Püree zu wählen. Weitere Wortmeldungen gab es nicht, sodass der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung um 20:20 Uhr abgeschlossen wurde. Anschließend zeigte der Vorsitzende Fotos

der Veranstaltungen des Heimatvereins aus der Zeit von 1993 bis heute.

Der Volksliederkreis des Heimatvereins probte regelmäßig alle 14 Tage und kam im Laufe des Jahres zu 18 Proben zusammen. Die Probenbeteiligung lag bei 70 %.

Die Gemeinschaftsveranstaltung der VHS Werl-Wickede (Ruhr)-Ense und des Heimatvereins fand am Mittwoch, dem 24. März 2010, im Seminarraum 3 im Bürgerhaus statt. Das Thema: "Leben und Wirken des Abbé Franz Stock". Leider waren zu dieser Veranstaltung nur 6 Zuhörer gekommen. Hans Schulte aus Neheim hatte 3 bearbeitete Videofilme mitgebracht, die er den Zuhörern vorführte.

Franz Stock war am 21.09.1904 in Neheim geboren und starb am 24.02.1949 -immer noch Kriegsgefangener- in einem Pariser Krankenhaus. Nach Studienaufenthalten in Frankreich setzte er sich für die Völkerverständigung zwischen der deutschen und der französischen Jugend ein. Am 12.03.1932 wurde



*Besuch bei der landwirtschaftlichen Gerätesammlung in Werl*

er in Paderborn zum Priester geweiht. 1934 wurde er zum Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Paris bestellt. Nach Kriegsausbruch wurde er auch als Seelsorger der Gefangnisse von Paris tätig. Er begleitete die Verurteilten zur Hinrichtungsstätte auf dem Mont Valérien. Die Franzosen bezeichneten ihn als "Seelsorger der Hölle". Nachdem der Krieg in Frankreich beendet war, wurde er wie alle anderen Deutschen auch in Frankreich in einem Gefangenenlager interniert. Im Lager in Le Coudrey bei Chartres gründete und leitete er das einmalige sogenannte "Stacheldrahtseminar", wo von 1945 bis 1947 rund 1.000 deutschsprachige Kriegsgefangene, Priester und Seminaristen auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet wurden. Nuntius Roncalli, der spätere Papst Johannes XXIII., besuchte das Lager mehrfach und tat am 28.02.1948 den Ausspruch: "Abbé Franz Stock -das ist kein Name, das ist ein Programm!" Nachdem Franz Stock zunächst auf dem Friedhof Thais in Paris beerdigt wurde, wurde er am 15./16. Juni 1963 in die Kirche St.Jean-Baptiste de Rechévres in Chartres umgebettet. Am 15.09.1990 wurde der Platz vor dem Mahnmal der Résistance auf dem Mont Valérien in Suresnes in "Place de l'Abbé Franz Stock" benannt.

Am Freitag, dem 28.05.2010, fand die Exkursion nach Werl statt. Der "Verein für Kultur und Brauchtumpflege in der Landwirtschaft e.V." hatte im Laufe der Jahre mit viel Liebe alles zusammengetragen, was als Geräte und Gebrauchsgegenstände mit der Landwirtschaft zu tun hatte. Inzwischen sind sie zum dritten Mal umgezogen. Der Platz ist nicht größer, sondern eher kleiner geworden. Franz Göers und Heinrich Stemper empfangen die Gäste aus Wickede und führten sie in zwei Gruppen durch ihre Sammlung. Die Sachen waren zum Teil in einer selbst errichteten Remise mit den alten und neueren landwirtschaftlichen Geräten und auf zwei Etagen in

einer ehemaligen Spedition untergebracht. Doch braucht es noch einige Zeit, bis alles gut dargestellt ist. Im Laufe der Darstellung wußten die Referenten auch manches Dönekens zu erzählen. Zum Abschluß hatten drei Damen des Vereins Kaffee und Kuchen vorbereitet, was allen gut schmeckte. Der Vorsitzende des Heimatvereins Josef Kampmann, überreichte als kleines Dankeschön ein "westfälisches Flachgeschenk" zur Unterhaltung des Museums und eine Flasche westfälischen Korn.

Am Freitag, dem 16. Juli 2010, trafen sich 22 Teilnehmer zur heimatkundlichen Wanderung um 15 Uhr am Bürgerhaus. Das Thermometer zeigte 30 Grad im Schatten. Daher machten wir nur eine kurze Wanderung über den Eichkamp, durch die Gießereistraße und das Ostenfeld zur Feuerwehr. Der Löschzug 1 Wickede hatte uns zur Besichtigung eingeladen. Die Wehrführer Georg Ptacek und Herbert Schreiber hießen uns herzlich willkommen. Nach einer ersten Erfrischung wurden uns die Aufgaben und Einrichtungen der Feuerwehr und das Gerätehaus erklärt. Die Heimatfreundinnen und Heimatfreunde waren sehr erstaunt und beeindruckt, was die Freiwilligen der Feuerwehr an Ausbildung und Arbeit in ihrer Freizeit leisten. Nach dem Gerätehaus wurde uns das Fahrzeug LF 16 vorgestellt und es wurden alle Einrichtungen erklärt. Dieses Fahrzeug kommt als erstes zum Einsatz, da es schon 1.600 Liter Wasser an Bord hat und den ersten Löschangriff durchführt. Ebenso hat es Großscheinwerfer zur Ausleuchtung auf dem Dach und diverse Geräte zur Rettung von Autounfallopfern an Bord. Wie Georg Ptacek bemerkte: "Es ist die eierlegende Wollmilchsau". Herbert Schreiber, als Archivar der Feuerwehr, gab uns Details zur Geschichte der Wickeder Feuerwehr und des Gerätehauses bekannt. Nach einem nochmaligen kleinen Rundgang durch das Gerätehaus ging es zum



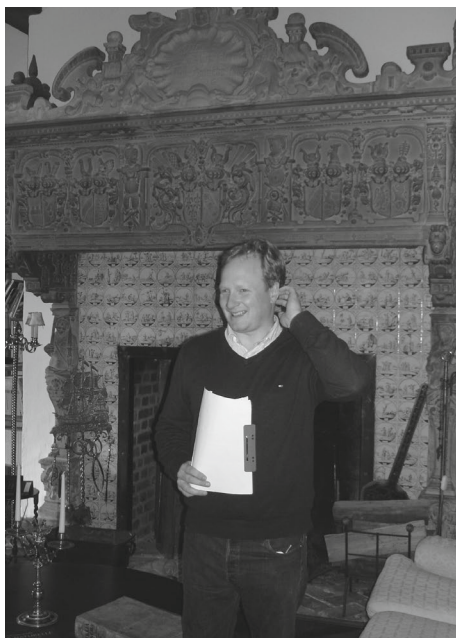


*Besichtigung des LF16 der Freiwilligen Feuerwehr Wickede*

gemütlichen Teil über. Die Wehrführer und einige jüngere Kameraden versorgten uns mit kühlen Getränken und Grillwürstchen. Als kleines Dankeschön überreichte der Vorsitzende Josef Kampmann den Wehrführern das Buch "Die Geschichte der Feuerwehr" mit einem Foto der Wickeder aus den 1930er Jahren und eine Flasche Jubiläumskorn für den nächsten Kameradschaftsabend. Mit einem großen Dankeschön verabschiedeten sich die letzten gegen 18 Uhr.

Am Freitag, dem 17. September, trafen sich um 15 Uhr 65 Heimatfreundinnen und Heimatfreunde am Schloß in Höllinghofen. Von Wickede waren Fahrgemeinschaften gebildet worden. Ein Teil kam direkt zum Treffpunkt. Der Hausherr Franziskus von Ketteler empfing die Heimatfreunde aus Wickede und freute sich über die zahlreich erschienenen Interessierten. Da es zu Anfang leider regnete, lud uns der Hausherr direkt in den ältesten Teil des Schlosses, in das Gewölbezimmer, ein. Hier sprach er über die Ersterwähnung von "Hullikinghofen"= Höllinghofen in der

Kaiserurkunde von 1036, in dem auch unser Ort Wickede und Echthausen erwähnt sind. Leider gibt es wenig urkundliche Nachrichten über Höllinghofen und seine Entstehungs-



*Hubertus von Ketteler*



*Die Teilnehmer nach der Besichtigung des Schlosses Höllinghofen*

geschichte. Das Schloß brannte zweimal ab und wurde auf den Grundmauern wieder aufgebaut und erweitert. Dann besichtigten die Teilnehmer zunächst die "Halle" mit dem schönen Kamin, und anschließend wurde das Gelbe Zimmer besichtigt. Hier waren für alle Kaffee und Kuchen vorbereitet. Franziskus von Ketteler erläuterte die Geschichte der Familie und stellte die Personen der Ahnengalerie vor, u.a. seine Schwiegermutter Csilla von Böselager, die durch ihre soziale Arbeit bekannt geworden ist. Er stellte auch die jetzigen Säulen des Betriebes von Ketteler-Böselager vor.

Zum Schluß wurde die Hauskapelle besichtigt und alle Heimatfreundinnen und Heimatfreunde sangen gemeinsam zwei Strophen von "Großen Gott wir loben dich".

Der Heimatabend fand auf Beschluss der Jahreshauptversammlung wie gewohnt am Mittwoch, dem 17.11.2010, statt. Über den Verlauf berichten ich im nächsten Heft.



*Rennebaums Kreuz um 1960*

# Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2011

- 26.01.2011 Jahreshauptversammlung im Bürgerhaus um 1930 Uhr.  
Mittwoch Im Anschluß zeigen wir Fotos von Alt-Wickede.
- 23.03.2011 Gemeinschaftsveranstaltung mit der VHS um 1930 Uhr  
Mittwoch im Bürgerhaus mit Stadtarchivar Jochen von Nathusius  
aus Fröndenberg  
Thema: Wickede und Fröndenberg:  
Gemeinsames und Trennendes.
- 17.06.2011 Heimatkundliche Wanderung ab Bürgerhaus um 14:30 Uhr.  
Freitag Besichtigung der Fa. Ketten-Koch  
Anschließend gemütlicher Abschluß mit Grillwürstchen und  
kühlen Getränken.
- 16.07.2011 Besichtigung des Waldlabors im Werler Wald  
Samstag mit Josef Lafart
- 03.09.2011 Busfahrt nach Hagen zum Freilichtmuseum techn.  
Samstag Kulturdenkmale  
Anmeldung erforderlich. Kostenbeitrag 10,- €
- 16.11.2011 Heimatabend im Bürgerhaus ab 19 Uhr  
Mittwoch Anmeldung erforderlich bei den Vorstandsmitgliedern.  
Essenmarken vorher erwerben bei  
Buchhandlung Böse / Vollmer,  
Lottoannahme Karl-Heinz Neuhaus und  
Bürobedarf Picker.

## *Mittagsstille* von Martin Greif

*Am Waldsaum lieg´ich im Stille  
rings tiefe Mttagsruh,  
nur Lerchen hör´ich und Grillen  
und summende Käfer dazu.*

*Die Falter flattern im Kreis  
kein Blatt rührt sich am Baum,  
die Gräser beugen sich leise,  
Halb wach´ich, halb lieg´ich im Traum.*

## 25 Jahre Mitglied im Heimatverein

Wir gratulieren den nachfolgenden 6 Heimatfreundinnen und Heimatfreunden zur 25jährigen Mitgliedschaft und Treue in unserem Vereins:

		eingetreten am:
Dahmann, Petra	Wickede	22.01.1985
Dahmann, Günther	Wickede	22.01.1985
Hanke, Johann	Wickede	30.01.1985
Meier, Dieter	Wimbern	20.11.1985
Schulze-Geiping, Herbert	Wickede	30.01.1985
Sporenberg, Hermann	Wimbern	27.06.1985



*Postkarte um die Jahrhundertwende  
Heute befindet sich hier das Hotel Gerbens*

# Das achte Jahr der Wandergruppe des Heimatvereins

Von Günter Engelbrecht

Die Wanderwarte des Heimatvereins boten im Jahr 2010 den wanderfreudigen Mitgliedern 5 Wanderungen an. Diese waren immer gut besucht.

Insgesamt konnten an den Wanderungen, die zum Teil bei guter Witterung stattfanden, 110 Teilnehmer begrüßt werden.

Die erste Wanderung führte am 02. April (Karfreitag) zur Kreuztracht nach Menden. An der Kirche in Oesbern traf man sich und wanderte unter Leitung von Wanderwart Alfred Dickmann nach Menden. Hier beteiligte sich die Gruppe- 27 Teilnehmer- an der Kreuztracht. Zurück ging es im Anschluss nach Wickede, wo der Abschluß im China-Restaurant „LOTUS“ stattfand. Hier wurden die Wanderer von dem Inhaber herzlich empfangen.

Höhepunkt war, wie in jedem Jahr, die Maiwanderung. Diese führte wieder nach Schlückingen zum Dorffest. Ausgangspunkt war der Parkplatz am Kommunalfriedhof, wo Wanderwart Ewald Voss 30 Teilneh-

mer begrüßte. Der Weg führte entlang der Baumschule und der Windräder in Richtung Schlückingen. Auf dem Dorffest waren die Wanderer des Heimatvereins gern gesehene Gäste, denn diese Gruppe ermittelte zum zweiten Mal das Maikönigspaar. Bei Grillspezialitäten und bei Kaffee und Kuchen verbrachten die Wanderer einen schönen Tag im Kreise der Dorfgemeinschaft.

Maikönigspaar wurden Gisela Fandke und Günter Kampmann. Zum Gelingen der Wanderung trugen u. a. Luise Voss und Margret Dickmann bei, die den Wettbewerb zur Ermittlung des Königspaares vorbereitet hatten. Im Juni (12.06.2010) ging es in Richtung Bootshaus der Kanuten. Treffpunkt war 14 Uhr am Bahnhof. Die Wanderroute führte durch die Ruhrpromenade weiter in Richtung Bootshaus wo eine Erholungspause eingelegt wurde. Der Abschluss fand in der Gaststätte Korte statt. Wanderwart Ewald Voss war trotz der schlechten Witterung erfreut, dass 15 Teilnehmer an der Wanderung teilnahmen.



*Wanderung zur Karfreitagsprozession nach Menden*



*Maiwanderung*



*Maikönigspaar Gisela Fandke und Günter Kampmann*

Bei Korte ließ man sich die gegrillten Hähnchen schmecken.

Wie beliebt die Wanderung in die Kleingartenanlage ist, zeigte die Teilnehmerzahl, denn es nahmen 18 Mitglieder teil. Im Vereinsheim der Hobbygärtner wurde man bewirtet mit Grillgut und kühlen Getränken. Die Gartenfreunde hatten sich viel einfallen lassen, damit der Aufenthalt angenehm war. Schon heute ist klar, dass die Gruppe 2011 wieder die Kleingartenanlage ansteuert.

Die Jahresabschlusswanderung 2010 fand am 09.10 statt und führte durch die Felder und Wälder in Wimbern. Am Schwarzen Weg –Forsthaus – wurde die Gruppe von Ewald Voss überrascht, der dort Getränke bereitstellte und das Ende seiner Zeit als Wanderführer ankündigte. Leider steht er nun nicht mehr zur Verfügung. Wir bedanken uns auf diesem Weg für seine bisherige Arbeit. In der Gaststätte Korte erinnerte man sich gemeinsam an die schönen Wanderungen im Jahr 2010.

# Einwohnerverzeichnis 1925

Von Josef Kampmann

Aus einem Antiquariat in Unna konnte ich im Februar 2009 das Buch: *Einwohnerbuch der Stadt Soest und der Aemter des Kreises Soest 1925* erwerben. Hier möchte ich die damals noch dem Amt Werl angehörigen selbständigen Gemeinden Schlückingen, Wiehagen und Wickede darstellen. Ich gehe davon aus, dass es sich bei den Namen nur um die Familienvorstände handelt. Die Einwohnerzahlen 1925 betragen: Wickede 2.351, Wiehagen 251 und Schlückingen 136. (Quelle: Chronik Wickede (Ruhr) 1900-2000)

## **Gemeinde Schlückingen**

( Mit Schaffhausen)

Amtsgerichtsbezirk Werl

Standesamt Amt-Werl

Postbestellbezirk Büderich

Fernsprechamt Werl.

Gemeindevorst.: Millies, Heinrich, Gutsbes.

Behmer, Heinrich, Satt(l)er

Drücke, Fritz, Ww.

Eickhoff, Wilhelm, Landw.

Fahnmann, Peter, Ackerer

Kampmann, Josef, Tagelöhner

Kobeloer, Wilhelm, Landwirt

Millies, Theodor, Gutsbesitzer

Stahlhoff, Josef, Gutsbesitzer

Stemper gt. Bremecke, Hch., Ackerer

## **Schaffhausen.**

Becker, Georg, Rittergutsbesitzer

Eickelmeyer, Hermann, Ackerer

Hülsmann, Franz, Ackerer

Kaltenbach, Anton, Tagelöhner

Kobeloer, Wilh. Wirt

Rinsche, Heinrich, Ackerer, Bohnenkamp

## **Gemeinde Wickede.**

Eisenbahnstation.

Amtsgerichtsbezirk Werl.

Standesamt Wickede.

Postbestellbezirk Wickede a.d.Ruhr.

Eisenbahnstation Wickede-Ruhr.

Öffentliche Fernsprechstelle.

Fernsprechamt Wickede.

Gemeindevorst.: Danne, Johann, Kaufmann

Angel, Peter, Arbeiter

Arndt, Heinrich, Heizer

Arndt, Theodor, Landw. u. Wirt

Astroth, Ludwig, Maschinist

Aulber, Heinrich, Arbeiter

Bangemann, Heinrich, Bürobeamter

Bangemann, Heinrich, Gärtner

Bathe, Josef, Fabrikarbeiter

Bauerdick, Josef, Landwirt

Baum, Karl, Arbeiter

Beilenhoff, Heinr. Arbeiter

Beilenhoff, Wilhelm, Schlosser

Becker, Alex, Drahtzieher

Becker, Heinrich, Former

Biermann, Elfriede, Ww.

Biermann, Fritz, Ackerer

Biermann, Fritz, Vorarbeiter

Biermann, Fritz, Nachtwächter

Biermann, Katharina, Ww.

Bischoff, Alwin, Arbeiter

Bitterschulte, Eduard, Maschinist

Bitzer, Rudolf, Arbeiter

Bock, Theodor, Ww.

Bock, Wilhelm, Former  
Born, Friedr., Vorarbeiter  
Bornemann, Josef, Händler  
Bornemann, Theodor, Ww.  
Bornhold, Theodor, Arbeiter  
Böse, Heinrich, Buchhalter  
Böttcher, Wilhelm, Schlosser  
Böttcher, Otto, Arbeiter  
Brahm, Eberhard, Fabrikarbeiter  
Brahm, Franz, Händler  
Brahm, Fritz, Invalide  
Bräker, Wilhelm, Former  
Brambring, Josef, Dachdecker  
Brandenburg, Adolf, Arbeiter  
Bremme, Louis, Kaufmann  
Brenner, Albert, Kaufmann  
Brinkmann, Andreas, Schuhmacher  
Brinkmann, Bernhard, Bahnarbeiter  
Brochtrop, Wilhelm, Eisenb. Schaffner  
Brokmann, Wilhelm, Maschinist  
Brüggemann, Clemens, Werkmeister  
Brüggemann, Eduard, Schneider  
Brunberg, Fritz, Müller  
Brunberg, Fritz, Optiker  
Brunberg, Franz, Arbeiter  
Burchardt, Karl, Arbeiter  
Bußmann, Anton, Former  
Büttner, Paul, Arbeiter  
Carthaus, Egon, Apotheken-Verw.  
Centini, Gustav, Arbeiter  
Clingen, Hermann, Kaufmann  
Conradi, Anton, Lademeister  
Czech, Franz, Arbeiter  
Danne, Johann, Kaufmann  
Deisting, Heinrich, Schlosser  
Droste, Karl, Maschinenwärter  
Drees, Heinrich, Schneider  
Dirks, Wilhelm, Arbeiter  
Düllmann, Joh. Heizer  
Düllmann, Fritz, Kaufmann  
Dümpelmann, Heinr., Bahnarbeiter  
Dworatzek, Jos., Arbeiter  
Ebenhoch, Bernh., Arbeiter  
Ebenhard, Heinr., Arbeiter

Eickenbusch, Ferdinand, Arbeiter  
Engel, Otto, Arbeiter  
Ernst, Josef, Fabrikant  
Ewald, Emil, Kohlenhändl.  
Fabri, Johann, Schreinermeister  
Fahnemann, Fritz, Schlosser  
Fehling, Aug., Walzer  
Filthaut, Heinr. Zimmerer  
Franke, Gustav, Walzer  
Freiberg, Herm., Obergärtner  
Frekes, Wilh., Arbeiter  
Funke, Franz, Schrankenwärter  
Geiping, Heinrich, Landwirt  
Gerbens, Theo, Landwirt u. Wirt  
Gerken, Franz, Pfarrer  
Goebel, Eduard, Schuhmacher  
Goebel, Paul, Hilfsarbeiter  
Goebel, Joh., Arbeiter  
Goebel, Wilh., Arbeiter  
Gökeler, Jos., Buchhalter  
Gilljohann, Maria, Ww.  
Grelka, Anton, Arbeiter  
Grelka, Stanisl., Abfüller  
Grelka, Valentin, Arbeiter  
Greßner, Ww.  
Greune, Wilh., Arbeiter  
Grönke, Otto, Schneider  
Grothe, Jos., Arbeiter  
Gülde, Heinrich, Tagelöhner  
Gülde, Jos., Arbeiter  
Gülde, Heinrich, Handformer  
Hageböck, Wilhelm, Metzger  
Hagenschulte, Franz, Arbeiter  
Haggene, Leopold, Ackerer  
Hackethal, Bernhard, Metzger  
Hahn, Wilh., Dreher  
Hasenau, Paul, Handlungsgehilfe  
Hausmann, Frz., Schmied  
Hauß, Theodor, Wirt  
Hebenstreit, Herm., Stellwerkschlosser  
Heckmann, Clemens, Arbeiter  
Heckmann, Josef, Schleifer  
Heimann, Carl, Landwirt  
Heimann, Fritz, Landwirt



Heimann, Heinrich, Eisenwarenhändler	Jakisch, Gust., Arbeiter
Heimann, Witwe	Jankowski, Johann, Arbeiter
Heise, Karl, Kolonialwarenhandlung	Jansen, Maria, Modistin
Heide, Wilh., Metallarbeiter	Jochheim, Heinrich, Schreiner
Heide, Joh., Metallarbeiter	Jolmes, Anton, Maschinist
Held, Albert, Kaufmann	Jolmes, Aug., Arbeiter
Held, Lothar, Kaufmann	Jolmes, Wilh., Former
Hellmich, Jos., Arbeiter	Jordan, Franz, Ingenieur
Helnerus, Karoline, Ww.	Jungmann, Fritz, Bahnwärter
Henke, Aug., Arbeiter	Jünemann, Wendelin, Anstreicher
Henke, Anton, Schleifer	Isenberg, Otto, Geschäftsführer
Henke, Josef, Kaufmann	Kampmann, Ferd., Stellmachermeister
Henneböle, Theodor, Fuhrmann	Kembügler, Fritz, Tagelöhner
Henneböle, Hans, Maler	Kembügler, Fritz, Postbote
Henneböle, Johann, Nachtwächter	Kembügler, Josef, Bauarbeiter
Hering, Albert, Arbeiter	Kemper, Adolf, Schäfer
Hermann, Wilh., Arbeiter	Kemper, Johann, Former
Hesse, Julius, Wirt	Kerkhoff, Anton, Postverwalter
Hibbeln, Aug., Invalide	Kerstholt, Josef, Maurer
Hillebrandt, Ernst, Werkmeister	Kerstholt, Jos., Maurer
Hoberh, Josef, Dr. med.	Kieserling, Heinrich, Schneider
Hockenbrink, Fritz, Ww.	Kirchhoff, Johann, Händler
Hockenbrink, Fritz, Strohändler	Kleinert, Wilh., Ww.
Hockenbrink, Phil., Landwirt	Klimer, Jos., Bahnvorst.
Hoffmann, Konrad, Friseur	Klenser, Ewald, Arbeiter
Hohoff, Franz, Bäckermeister	Knieper, Theod., Bürogehilfe
Hohoff, Heinr., Fruchthändler	Knoppe, Aug., Landwirt
Hohoff, Kaspar, Rentner	Knoppe, Franz, Rottenführer
Hohoff, Paul, Kaufmann	Kobeloer, Fritz, Bahnarbeiter
Holze, Adam, Dreher	Koch, Hermine, Kleinkinderlehrerin
Hornkamp, Josef, Arbeiter	Koch, Hermann, Kettenfabrik
Hornkamp, Josef, Arbeiter	Koch, Wilhelm, Uhrmacher
Hovestadt, Franz, Arbeiter	Koerdt, Heinr., Arbeiter
Hübner, Paul, Walzer	Koerdt, Fritz, Metallschleifer
Hugo, Franz, Ww.	Koerdt, Kaspar, Former
Hugo, Theod., Arbeiter	Koerdt, Wilhelm, Bahnarbeiter
Hugo, Jos., Arbeiter	Kohlhorst, Heinr., Weichenwärter
Humpert, Theod., Arbeiter	König, Fritz, Arbeiter
Humpert, Franz, Walzer	Kosch, Albert, Rohrwalzer
Humpert, Franz, Dreher	Kosch, Max, Metallschleifer
Humpert, Wilhelm, Fabrikant	Krankenhaus
Hüneke, Adolf, Formermeister	Kräbs, Ww.
Huppertz, Otto, Anstreicher	Kramer, Herm., Anstreichermeister
Huß, Adam, Arbeiter	Krämer, Fritz, Tagelöhner Ww.

Kree, Kaspar, Maurer  
 Lange, Anton, Schreiner  
 Langenbach, Bernhard, Fabrikarbeiter  
 Langerbein, Franz, Arbeiter  
 Langes, Ww.  
 Lanfermann, Aug., Arbeiter  
 Lauterbach, Julius, Gärtner  
 Laste, Richard, Schlosser  
 Laste, Ww.  
 Lehnigk, Ww.  
 Lehn, Ww.  
 Leimgardt, Fritz, Arzt  
 Lenze, Julius, Schlosser  
 Liefländer, Eberhard, Ww.  
 Linnhoff, Heinrich, Meister  
 Linke, Anton, Former  
 Linke, Franz, Former  
 Linke, Friedrich, Rangieraufseher  
 Linke, Hans, Regierungsbaumeister a. D.  
 Lips, Heinrich, Vorarbeiter  
 Liskatin, Fritz, Arbeiter  
 Lohage, Anton, Bäcker  
 Loth, Karl, Postschaffner  
 Lübke, Albrecht, Wirt  
 Luig, Franz, Maschinist  
 Luig, Anton, Stellmacher  
 Luig, Fritz, Maschinensteller  
 Luig, Theodor, Maschinist  
 Lukas, Paul, Arbeiter  
 Lücke, Franz, Fabrikarbeiter  
 Maas, Jos., Arbeiter  
 Maibaum, Ww.  
 Meier, Adolf, Elektriker  
 Meier, Eberhard, Arbeiter  
 Meier, Fritz, Händler  
 Meier, Josef, Postschaffner  
 Mengerlinghausen, Heinr., Bahnarbeiter  
 Merse, Richard, Schlosser u. Eisenwarenhdl.  
 Meyer, Ernst, Lehrer  
 Miners, Ditrich, Eisenbahnsekretär  
 Moes, Wilh., Walzer  
 Moes, Klemens, Postschaffner  
 Moes, Klemens, Arbeiter  
 Möhring, August, Oberbahn-Ass. a. D.  
 Möllmann, Richard, Klempner  
 Mühlheims, Heinr., Fabrikant  
 Müller, Franz, Schmied  
 Mundes, Wilh., Postschaffner  
 Müscher, Herm., Wachtmeister  
 Neuhaus, Karl, Schleifer  
 Neuhaus, Franz, Arbeiter  
 Neuhaus, Heinr. Eisenrichter  
 Neuhaus, Karl, Schuhmacher  
 Neurath, Ferd., Maschinist  
 Neurath, Franz, Arbeiter  
 Nienstedt, Willi, Arbeiter  
 Noisten, Heinrich, Ackerer  
 Nolte, Heinrich, Unternehmer  
 Oelmann, Friedrich, Hauptlehrer  
 Ohm, Herm., Maurer  
 Osterhaus, Ww.  
 Osterhaus, Theodor, Schuhmacher  
 Osterhaus, Willi, Monteur  
 Otto, Hermann, Briefbote  
 Palzhoff, Karl, Arbeiter  
 Palzhoff, Heinr., Lohnbuchhalter  
 Palzhoff, Lorenz, Arbeiter  
 Palzhoff, Theodor, Arbeiter  
 Pbschniger, Witwe  
 Peck, Heinr., Heizer  
 Peck, Heinr., Arbeiter  
 Peck, Ww.  
 Perk, Jos., Former  
 Peuler, Jos., Dachdecker  
 Peuler, Wilhelm, Arbeiter  
 Pieper, Emil, Former  
 Pingel, Heinr., Arbeiter  
 Portier, Johann, Rohrzieher  
 Potthoff, Wilh., Arbeiter  
 Prinz, Wilhelm, Maschinist  
 Prünfte, Josef, Bahnwärter  
 Prünfte, Josef, Bäcker u. Wirt  
 Puschmann, Adolf, Maurer  
 Quenter, Fritz, Bauuntern. u. Holzhandl.  
 Quenter, Heinr., Bauunternehmer  
 Rademacher, Ludw., Former  
 Rasche, Bernh., Walzer  
 Redder, Friedr., Rangieraufseher

Rehbein, Theod., Arbeiter  
 Reinold, Franz, Bahnarbeiter  
 Reinold, Heinrich, Ww.  
 Rennebaum, Heinrich, Landwirt  
 Rennebaum, Wilhelm, Eisenb.-Assistent  
 Ribbert, Wilh., Walzer  
 Richter, Johann, Schlosser  
 Rickert, Eberhard, Postbote a. D.  
 Rinsche, Wilh., Bahnwärter a. D.  
 Rinsche, Fritz, Rentner, Ww.  
 Riße, Josef, Werkmeister  
 Riße, Wilhelm, Walzer  
 Rocholl, Wilhelm, Arbeiter  
 Rosky, Wilh., Bahnarbeiter  
 Rotter, Paul, Betriebsleiter  
 Röttcher, Jos., Schreiner  
 Rubart, Jos., Arbeiter  
 Rubart, Anton, Maurer  
 Rubbe, Ferd., Arbeiter  
 Rüberg, Josef, Schreiner  
 Ruhrmann, Hugo, Landjäger  
 Sartorius, Jos., Bergmann  
 Schäfer, Franz, Former  
 Schäfer, Wilh., Ww.  
 Schäfer, Wilh., Werkmeister  
 Schäfer, Vinzens, Rottenaufseher  
 Scheeren, Alfred, Schlosser  
 Scheiter, Heinr., Zimmermeister  
 Scheiter, Wilh., Maschinist  
 Schilling, Aug., Maschinist  
 Schilling, Wilhelm, Schreiner  
 Schlautmann, Heinr., Portier  
 Schlautmann, Joh., Arbeiter  
 Schlautmann, Kaspar, Arbeiter  
 Schmelzer, Fritz, gt. Hüttemann, Ackerer  
 Schmelzer, Heinrich, Bahnarbeiter  
 Schmelzer, Ludwig, Arbeiter  
 Schmelzer, Theodor, Maschinist  
 Schmelzer, Wilhelm, Schuhmacher  
 Schmidt, Jos., Schlosser  
 Schmidt, Josef, Arbeiter  
 Schmidt, Albert, Walzer  
 Schmitz, Fritz, Landwirt  
 Schmitz, Bernh., Händler  
 Schmitz, Heinrich, Arbeiter  
 Schmitz, Kaspar, Tagelöhner  
 Schnapp, Franz, Invalide  
 Schnapp, Fritz, Tagelöhner, Ww.  
 Schnapp, Heinr., Schlosser  
 Schneider, Heinr., Maschinist  
 Schnettler, Herm., Rohrzieher  
 Schomacker, Jh., Maurer  
 Schmöle, Franz, Zimmermann  
 Schotenröhr, Bernhard, Schmied  
 Schoppe, Clamens, Walzer  
 Schrage, Anton, Bäcker  
 Schröder, Heinrich, Bäcker  
 Schröder, Eberhard, Arbeiter  
 Schröder, Hermann, Werkmeister  
 Schröder, Ludwig, Arbeiter  
 Schröder, Jos., Telegraphen-Assist.  
 Schröder, Karl, Kaufmann  
 Schulte, Albert, Wirt  
 Schulte, Heinrich, Schlosser, Ww.  
 Schüpstuhl, Josef, Wegewärter  
 Schüttler, Max, Schreiner  
 Schüttler, Wilhelm, Kaufmann  
 Schüsßler, Fritz, Arbeiter  
 Schwetasch, Rudolf, Drahtzieher  
 Schwittmann, Ww., Bahnh.-Restaur.  
 Schwung, Wilh., Arbeiter  
 Schwung, Heinrich, Arbeiter  
 Seite, Heinr., Schlosser  
 Selinghaus, Jos., Händler  
 Siedhoff, Fritz, Landwirt u. Wirt  
 Siepman, Franz, Bäcker  
 Siepman, Anton, Tel.-Arbeiter  
 Siepman, Franz, Arbeiter  
 Sonntag, Heinr., Arbeiter  
 Sörries, Franz, Schlosser  
 Spitz, Ww.  
 Stappat, Heinr., Werkmeister  
 Steinike, Wilhelm, Pfortner  
 Steinweger, Heinr., Walzer  
 Stich, Ww.  
 Ströer, Kaspar, Lehrer  
 Stratmann, Franz, Pächter  
 Strieder, Karl, Maurer

Strieder, Ferd., Maurer  
Strippel, Ww.  
Strippel, Jos., Arbeiter  
Striewe, Ludwig, Bahnarbeiter  
Striewe, Wilh., Arbeiter  
Stromberg, August, Anstreicher  
Stromberg, Aug. jun., Anstreicher  
Thiele, Wilhelm, Schrankenwärter  
Thiele, Jos., Arbeiter  
Thiele, Franz, Maurer  
Thomas, Emilie, Frau  
Tillmann, Albert, Rohrwalzer  
Tönnies, Klemens, Landwirt  
Träger, Adam, Maurer  
Treese, Franz, Schuhmacher  
Treese, Heinr., Weichensteller a. D.  
Velmer, Anton, Maurer  
Velmer, Franz, Maurer  
Velmer, Fritz, Arbeiter  
Velmer, Heinr., Maurer  
Velmer, Wilh., Maurer  
Velmer, Wilh., Maurer  
Velmer, Wilh., Ww.  
Vieler, Fritz, Walzer  
Voß, Anton, Klempner  
Wächter, Fritz, Fabrikarbeiter  
Wälter, Friedr., Bahnarbeiter  
Wälter, Hermann, Bahnarbeiter  
Weher, Jos., Maurer  
Weigand, Ignatz, Maschinist  
Weiß, Ludwig, Hilfsarbeiter  
Weißhaupt, Anton, Arbeiter  
Weistermann, Ludwig, Arbeiter  
Wernecke, Jos., Dreschmaschinenbesitzer  
Weßolek, Jos., Arbeiter  
Weßolek, Jos., Arbeiter  
Weßolek, Franz, Arbeiter  
Wessel, Ww., Ackerer  
Wiedorpski, Franz, Arbeiter  
Wiemhoff, Fritz, Maschinenmeister  
Wieneke, Martin, Arbeiter  
Wiesnewski, Konstantin, Arbeiter  
Willenberg, Anton, Anstreicher  
Willke, August, Polier

Wilmes, Theodor, Ww.  
Winkler, Reinhold, Schleifer  
Winter, Franz, Schachtmeister  
Wirk, Jos., jr., Kaufmann  
Wirt, Hermann, Lehrer  
Wirt, Josef, Wächter  
Wirt, Paula, Lehrerin  
Wirt, Heinrich, Pförtner  
Wix, Fritz, Former  
Wix, Wilhelm, Glaser  
Wolf, Fritz, Bäcker  
Wulf, Franz, Maurer  
Wunderlich, Ww.  
Zander, Heinr., Eisenb.-Assistent  
Zander, Bernh., Arbeiter  
Zippack, Fritz, Zimmerer  
Zobel, Klara, Lehrerin  
Zölper, Johann, Händler  
Zorn, Richard, Arbeiter  
Zwick, Heinr., Vorarbeiter

### **Gemeinde Wiehagen**

Amtsgerichtsbezirk Werl.

Standesamt Wickede.

Postbestellbezirk Wickede a.d.Ruhr.

Fernsprechamt Wickede.

Gemeindevorst.: Wenner, Fritz, Landwirt

Arndt, Fritz, Ackerer  
Arndt, Josef, Arbeiter  
Arndt, Theodor, Landwirt  
Bartmann, Theodor, Bahnwärter  
Bock, Heinr., Oberweichenwärter  
Braße, Fritz, Landwirt  
Drees, Fritz, Tagelöhner  
Drüdecke, Franz, Arbeiter  
Fischer, Bernard, Lehrer  
Frohwein, Franz, Former  
Gla, Ww.  
Goßens, Wilh., Arbeiter  
Hagedorn, Eberhard, Landwirt  
Hagedorn, Kaspar, Arbeiter

Hartmann, Heinrich, Maurer  
Heimplatz, Kaspar, Ww. Schneider  
Holin, Fritz, Schneidermeister  
Holthoff gt. Kühlmann, Ferd., Landwirt  
Kaltenbach, Kaspar, Fabrikarbeiter  
Koerdt, Franz, Fabrikarbeiter  
Koerdt, Franz, Ackerer  
Koerdt, Franz, Händler  
Kree, Josef, Landwirt  
Luig, Franz, Landwirt  
Luig, Wilhelm, Ackerer  
Maibaum, Theodor, Ackerer  
Maibaum, Ww.  
Otto, Anton, Ackerer  
Otto, Franz, Ackerer, Erben

Otto, Heinrich, Fabrikarbeiter  
Otto, Kaspar, Wirt  
Otto, Kaspar, Arbeiter  
Pieper gt. Büscher, Heinr., Landwirt  
Schneider, Heinr., Arbeiter  
Schomacker, Johann, Maurer  
Schumacher, Heinr., Ww.  
Seite, Theodor, Arbeiter  
Teimann, Wilhelm, Ackerer  
Thielmann, Franz, Scheider  
Velmer, Fritz, Ackerer  
Voß, Franz, Zimmermann  
Weckheuer, A., Schneidermeister  
Wenner, Fritz, Landwirt  
Wiemer, Philipp, Ackerer

## Der Birkenbaum bei Werl

von Josef Seiler

Bei Werl da ist ein Birkenbaum,  
Ein wundersames Reis,  
Dem hat schon mancher nachgefragt,  
Der sein Bedeutung weiß.

Von Süd und Norden kommen sie  
Einst zu dem Birkenbaum,  
Da schlagen sie die letzte Schlacht  
Auf Roter Erde Raum.

Und wenn er grünt und wenn er blüht,  
Dann steht es nah bevor,  
Dann öffnet sich dem deutschen Land  
Der Eintracht goldnes Tor!

Und keiner weiß die rechte Zeit,  
Hat keiner des Berichts,  
Wer sich von diesem Birkenbaum  
Den Kranz des Siegers flicht.

Verlassen stehet er und dorrt  
Auf all der wüsten Heid,  
Doch ruht in ihm des Lebens Kraft  
Still bis zu seiner Zeit.

# Sprinken Hof

Von Alfons Henke

Zu den Altbauern in Echthausen zählt auch die Bauernstelle Sprinke. Schon 1536 erscheint im Schatzungsregister (Steuerlisten) des Herzogtums Westfalen im Staatsarchiv Münster Johan Sprinck mit einer Abgabeforderung von  $\frac{1}{2}$  Brabanter Gulden. Bei der so genannten Türckensteuer vom 20. Juli Anno 1685 beträgt die Schatzung 40 Silbergroschen und 6 Pfennig und für deßelben fraw (Frau) 20 Silbergroschen und 3 Pfennig. 1773 werden in den Schatzungslisten der Bauerschafft Echthausen neben Sprincke und deßen frau, die mit 16 Reichsthalern und 8 Groschen veranschlagt werden, auch die Kinder unter 12 Jahren aufgeführt und zwar Gerhard 7 und Anna Catharina 1 Jahr alt, für die keine Abgabe zu zahlen sind. Sechs Jahre später, im Jahre 1779, wird in den Schatzungslisten neben dem Bauern Sprincke, deßen frau, deßen Mutter, dem Kuhhirten daselbst und deßen frau, sowie dem Schweinehirten und dem beywohnenden Christian Werth und deßen frau,

die alle abgabepflichtig sind, auch der Sohn Gerhard, der inzwischen über 12 Jahre alt ist und somit Steuern zahlen muss, und schließlich auch die steuerfreie, jetzt 7 Jahre und 6 Monate alte Ann Chatharina aufgeführt.

In einem Abgabenverzeichnis aus dem Jahre 1768 von Hofrat Wilhelm Tyrell wird der Hof Sprinke und im Jahre 1839 in einem Verzeichnis der Hudeberechtigten in Echthausen Caspar Sprinke genannt. Der letzte Träger dieses Namens, Johann Peter Sprinke hat 1788 das heute noch erhaltene Wohnhaus erbaut. Die Inschrift des Deelenbalkens, der unter Denkmalschutz gestellt worden ist, gibt Zeugnis von den Erbauern. Im Jahre 1790 ist Johann Peter Sprinke bei einer Flut mit zwei Pferden in der Ruhr (der alten Ruhr bei Haus Füchten, das Ruhrbett ist noch heute in den Ruhrwiesen zu erkennen) ertrunken, nachdem er erst zwei Jahre mit Anna Katharina verheiratet war. Männliche Erben waren nicht vorhanden, so dass von der Zeit an der Besitzername mehrfach ge-



*Sprinken Hof um 1980*

wechselt hat: Schotenroer, Luig, Stuhlmann und zuletzt Plümpe. Der Name Sprinke aber hat sich bis auf den heutigen Tag erhalten.

Besitzer des Hofes Sprinke waren zuletzt: Franz Plümpe-Sprinke, Bauer, \* 12.10.1857 + 14.11.1934 und seine Ehefrau Franziska, geborene Stuhlmann, \* 25.7.1862, + 29.11.1892 Franz Sebastian Plümpe, \* 21.3.1887, + 28.12.1978 und seine Ehefrau Josefine geborene Meyer, \* 27.12.1898, + 9.9.1977

Franz Sebastian Plümpe (allgemein Sprinken Vater genannt), hat ab 1939 neben seiner Landwirtschaft auch einen Kohlenhandel betrieben. Als das Wasserwerk gebaut wurde, fielen die gepachteten Gelsenkirchener Ländereien weg. Nun war er nur noch auf die eigene Betriebsfläche angewiesen und musste die Landwirtschaft einschränken, so dass ihm dieser Nebenerwerb sehr gelegen kam.

Die letzten Besitzer des Hofes, der Sohn Franz Xaver Plümpe, \* 6.4.1922, + 17.12.2009 und seine Ehefrau Gisela geborene Kückenhoff, \* 31.5.1927, + 7.2.2009

haben schon bald den Kohlenhandel aufgegeben. Nach und nach wurde auch die Landwirtschaft verkleinert und dann die Bauernstelle ganz abgeschafft. Franz Plümpe (Sprinken Franz) hat das alte Wohngebäude im Dezember 1996 an Norbert und Angela Strauch, Talstraße 11, verkauft und ist mit seiner Frau Gisela zu seinem Sohn Georg, Talstraße 7, gezogen, der nebenan neu gebaut hatte. Vor dem Hofkreuz Sprinke

war früher die IV. Station der Echthäuser Fronleichnamsprozession. Sie wurde immer mit einem schönen Blument Teppich ausgeschmückt, Da die Kreuzbalken zur Zeit des Umzugs in sein neues Haus morsch waren, hat Georg Plümpe neben seinem Wohnhaus ein neues Kreuz errichten lassen. Der alte Korpus des Hofkreuzes, der sich bei der Familie Georg Plümpe befindet, wird in jedem Jahr auf Karfreitag und bei der IV. Station der Fronleichnamsprozession aufgehängt.



*Sprinken Kreuz im Jahre 2010*

# Wanderplan 2011 der Wandergruppe des Heimatvereins

22. April 2011 Die traditionelle Wanderung zur Kreuztracht nach Menden.  
Karfreitag Treffpunkt ist um 8:30 Uhr an der Kirche in Oesbern.  
Leitung: Auf dem Rückweg ist eine Rast im China-Restaurant "LOTUS" in  
*Alfred Dickmann* Wickede vorgesehen.
01. Mai 2011 Die traditionelle Maiwanderung führt nach Schlückingen zum  
Sonntag Dorffest. Treffpunkt 10:30 Uhr Kommunalfriedhof. Der Weg führt  
Leitung: entlang der Baumschule Richtung Schlückingen. Angeboten werden  
*Alfred Dickmann* dort Grillspezialitäten und Kuchen.  
02377/4738 Beim Dosenwerfen werden Maikönigin und-könig ermittelt.  
**Anmeldung erforderlich.**
11. Juni 2011 Treffpunkt um 14:30 Uhr am Bahnhof. Ziel ist der Flughafen in  
Samstag Echthausen mit Besichtigung des Towers. Anschließend ist eine  
Leitung: Einker im Flughafen-Restaurant Esser vorgesehen.  
*Fritz Biele* **Anmeldung erforderlich.**  
02377/2825
10. Sept. 2011 Auch in diesem Jahr geht es in die Kleingartenanlage. Treffpunkt  
Samstag 14:30 Uhr am Kommunalfriedhof. Von hier aus geht es nach  
Leitung: Wichagen und weiter zum Stadtwald, und zum Abschluss geht es ins  
*Alfred Dickmann* Vereinsheim der Kleingärtner. Hier werden die Teilnehmer von  
02377/4738 den Hobbygärtnern mit Gegrilltem und Kaffee und Kuchen gegen  
Kostenerstattung bewirtet.  
**Anmeldung erforderlich.**
08. Okt. 2011 Treffpunkt um 14:30 Uhr am Kommunalfriedhof. Ziel ist das  
Samstag Anglerheim. Wir gehen ein Teilstück der Wanderroute „Rund um  
Leitung: Wickede“. Gegen Kostenerstattung werden wir an Anglerheim  
*Alfred Dickmann* bewirtet.  
02377 / 4738 **Telefonische Anmeldung ist erforderlich.**
06. Nov. 2011 Zur Jahresabschlusswanderung treffen wir uns um 15:00 Uhr am  
Sonntag Eingang der Ruhrpromenade (hinter Wickeder Westfalenstahl).  
Leitung: Geplant ist ein 5,5 km langer Rundweg durch die Ruhrpromenade,  
*Fritz Biele* über die Eisenbahnbrücke Richtung Gelsenwasser zum Bahn-  
02377 / 2825 übergang und zurück zum Ausgangspunkt. Abschluß des  
Wanderjahres ist im Restaurant „Lotus“.  
**Anmeldung erforderlich.**



# Mitgliederbewegung des Heimatvereins

Am 20.11.2009 zählte der Heimatverein	874	Mitglieder
ausgeschieden sind:		
a) durch Tod	20	Mitglieder
b) aus anderen Gründen	6	Mitglieder
eingetreten sind im Zeitraum vom 27.11.2009 bis 20.11.2010	—19—	Mitglieder
Mitgliederbestand	867	Mitglieder

Durch den Tod verlor der Heimatverein am:

			Alter/Jahre
28.11.2009	Erich Laarmann-Quante	Wickede	84
02.12.2009	Wille Henke	Echthausen	90
20.12.2009	Heinz-Josef Humpert	Wiehagen	70
21.12.2009	Franz-Josef Brombach	Wickede	75
23.12.2009	Paula Heimann	Wickede	90
28.12.2009	Erich Gretenkort	Wickede	78
09.01.2010	Anton Vogt	Echthausen	90
25.01.2010	Franz Haarmann	Wickede	78
30.01.2010	Gertrud Rust	Wickede	74
07.02.2010	Gerhard Löbbe	Berlin	87
07.03.2010	Willi Reinold	Fröndenberg	92
19.03.2010	Wendelin Leidinger	Hamm	83
20.03.2010	Hannelore Reuter	Wickede	81
12.04.2010	Ernst Schmidt	Wickede	87
12.06.2010	Heinz Wilhelm Kramer	Werl	86
04.07.2010	Friedhelm Velmer	Wickede	79
11.07.2010	Hans-Joachim Baarmann	Wickede	80
16.09.2010	Berhard Sopart	Wickede	82
14.10.2010	Roy La Fontaine	Wickede	66
12.11.2010	Düllmann, Kaspar	Wimbern	72

Seit dem 27. November 2009 konnte der Heimatverein als neue Mitglieder begrüßen:

Hackethal, Monika	Münster	Henke, Thekla	Echthausen
Thurau, Markus	Wickede	Haarmann, Karin	Wickede
Rogosch, Sabine	Wickede	Schüttler, Monika	Wickede
Ferber, Heribert (Pfarrer)	Wickede	Jolk, Michael	Werl
Hülдер, Ingeborg	Wickede	Hülдер, Rolf	Wickede
Brennecke, Martina	Echthausen	Velmer, Thomas	Wickede
Engel, Franz-Josef	Wesel	Fehling, Hans-Jürgen	Wickede
Strive, Christa	Wickede	Strive, Klaus	Wickede
Bühner, Birgit	Wimbern	Oelmann, Gabi	Echthausen
Möbius, Jochen	Wickede		

# Im Central-Volksblatt 1910 gelesen

zusammengestellt von Josef Kampann

## **Nr. 2, Dienstag 04.01.1910**

**Büderich** bei Werl, den 3. Jan. In der Neujahrsnacht wurde hier der Franz Poggel in seiner Wohnung von dem Bürstenmacher Friedrich Paul erstochen. Poggel erhielt einen Stich in die Brust und war in wenigen Minuten eine Leiche. Der Ermordete hatte den westafrikanischen Feldzug mitgemacht und war als Invalide abgegangen. Heute mittag findet die gerichtliche Obduktion der Leiche und die Vernehmung der Zeugen statt.

## **Nr. 5, Samstag 08.01.1910**

**Fröndenberg**, 3. Jan. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde u.a. beschlossen, an die Gemeinde Bausenhagen elektrisches Licht und Kraftanlagen abzugeben; ein Angebot des Verbandswerks Dortmund lag dort ebenfalls vor. Weiter ist Beschluß gefaßt worden, trotz der ohnehin unseren Ort stark belastenden Kosten auch Stentrop ans Leitungsnetz anzuschließen.

## **Nr. 11 Samstag 15.01.1910**

**Fröndenberg**, 11. Jan. Von hier wird der „Köln.Ztg.“ folgender Vorgang, der sich auf der Hohenheide zugetragen hat, berichtet: Dort wohnt der Dreschmaschinenbesitzer Henze, der mit einigen Leuten verfeindet ist. In der Neujahrsnacht waren dem Manne sämtliche Fensterscheiben des unteren Stockwerkes mit Steinen eingeworfen worden. In der vergangenen Nacht aber wurde plötzlich das Haus von allen Seiten umstellt, und nun folgte Schuß um Schuß, Salve auf Salve, bis nicht nur alle Fenster, sondern auch die Rahmen kurz und klein geschossen waren. Henze und die übrigen Insassen des Hauses mußten sich verbergen, um dem Kugelregen zu entgehen. Das Haus gleicht einer beschossenen Burg. Sein Baewohner hat es mit Hab und Gut am frühen Morgen verlassen, da er seines Lebens nicht sicher zu sein schien. Ein herbeigeholter Polizeihund hat schon einige Täter festgestellt, die verhaftet wurden.

## **Nr. 26 Donnerstag 03.02.1910**

**Echthausen**, 31. Jan. Der hiesige Kriegerverein beging gestern die Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs. Die Einleitung bildete ein schneidiger Parademarsch. Ihren weiteren Fortgang nahm die Feier im Saale des Herrn Gastwirts Schulte. Der Vorsitzende, Herr Pol.-Sergt. Siepmann, ergriff zunächst das Wort und entwarf in kernigen Worten ein treffendes Bild von des Kaisers Wirken und Schaffen. Redner feierte unsern Landesvater als Friedensfürsten in des Wortes vollster Bedeutung. Zum Schlusse erinnerte er noch an die Worte, die der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Verbandes, Herr Landrat Droege, gelegentlich der Feier des vorigjährigen Krieger-Verbandsfestes zu Neheim im Anschluß an die Fahnenweihe an den jungen Echthausener gerichtet und forderte seine Kameraden auf, im Sinne dieser von echt kameradschaftlichem Geiste und patriotischen Gefühlen zeugenden Worte treu festzuhalten an den bewährten Grundsätzen des Kriegervereinswesens zur Ehre und zum Ruhme des und des Hohenzollernschen Kaiserhauses. Die Ausführungen des Redners gipfelten in dem dreifachen donnernden Hoch auf Se. Majestät den obersten Kriegsherrn, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Im weiteren Verlauf folgten sodann einige wohlgelungene theatralische Aufführungen, verbunden mit Konzert, ausgeführt von der neugegründeten Echthausener Musikkapelle. Ein nachfolgendes Tanzkränzchen beschloß die Veran-

staltung, welche den Teilnehmern gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

**Nr. 32 Donnerstag 10.02.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 8. Febr. Am Sonntag nachmittag den 13. Februar, punkt 4 Uhr, findet in der hiesigen Schützenhalle eine große allgemeine Versammlung statt. Herr Pater Elpidius aus Werl wird einen höchst zeitgemäßen Vortrag halten, der jeden Menschenfreund in Hohem Maße zu interessieren geeignet ist. Der Herr Pater, ein beliebter und rühmlichst bekannter Redner, steht aus der Zeit der hl. Mission im Jahre 1908 bei uns in bestem Andenken. Zu dieser Versammlung hat jeder freien Zutritt.

**Nr. 33 Freitag 11.02.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 10. Febr. Am vergangenen Sonntag den 6. Febr. d.J. Veranstaltete die M a r i a n i s c h e J ü n g l i n g s – S o d a l i t ä t eine Theateraufführung. Zur Aufführung kam das Ritterschauspiel *V e r g e s s e n – v e r g e b e n*. Es wurde von Allen für gut anerkannt. Hoffentlich wird es noch einmal zur Aufführung kommen. Schade, wenn nicht! Wir wünschen im voraus den Spielern ein volles Haus. Sie hatten keine Mühen gescheut.

**Nr. 38 Donnerstag 17.02.1910**

**Wickede**, 16. Febr. Die Ortsgruppe des k a t h o l. K r e u z b ü n d n i s s e s hielt am Sonntag die erste öffentliche Versammlung. Solch zahlreicher Besuch wurde in den beiden Sälen der Schützenhalle bisher nicht gesehen. Nachdem die Versammlung eröffnet und weißgekleidete Kinder passende Gedichte vorgetragen, bestieg der hochw. Herr Pater Elpidius die Rednerbühne. Gründe und Notwendigkeit der Abstinenz in begeisternder Rede klarlegend. Nach Schluß der Rede wurden vom Gesang-Verein Quartett mehrere hübsche Lieder vorgetragen die großen Beifall fanden. Von Mitgliedern des Kreuzbündnisses wurden sodann noch einige kleinere Vorträge gehalten, die viel zur Unterhaltung beitrugen. Neue Mitglieder haben ihren Beitritt angemeldet.

**Nr. 44 Donnerstag 24.02.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 22. Febr. Der hiesige Schützenverein hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab. Herr Kaufman Bremme führte in Vertretung des erkrankten Herrn Majors Hohoff den Vorsitz. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Major Hohoff, Josef Prünste, Heinrich Schlautmann und Fritz Kremer wurden wiedergewählt. Anstelle des ausscheidenden früheren Offiziers Herrn Heinr. Steinweger wurde der Stellmachermeister Herr Anton Luig gewählt.

**Nr. 51 Dienstag 04.03.1910**

**Wickede**, 2. März. Der Provinziallandtag hat dem N e u b a u e i n e r B r ü c k e ü b e r d i e R u h r hierselbst zugestimmt. Die alte Brücke soll für 47 000 M. angekauft werden.

**Nr. 85 Samstag 16.04.1910**

**Echthausen**, 16. April. Dem Hegemeister a.D. August Höpfert hierselbst, früher in Marsberg, ist der Kgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

**Nr. 86 Montag 18.04.1910**

**Wickede**, 16. April. Unser hochw. Herr Pfarrer Engelhard wird am 25. d.Mts. Seinen 80. Geburtstag feiern. Sein goldenes Priesterjubiläum hat er bekanntlich bereits im Jahre 1908 ge-

feiert. Er war am 28. Jan. ds. Js. Bereits 37 Jahre als Pfarrer in unserer Pfarrei tätig. Der hochw. Herr ist gebürtig aus Niedereslohe.

**Nr. 90 Freitag 22.04.1910**

**Wickede (Ruhr),** 19. April. Als man ein beim hiesigen Postamt ausgeliefertes Paket wegen schlechter Verpackung – der Ansender war nicht zu ermitteln – zwecks Neuverpackung öffnete, fand man eine in Leinen eingewickelte L e i c h e eines neugeborenen Kindes.

**Nr. 124 Samstag 04.06.1910**

**Aus dem Ruhrtal,** 2. Juni. In verschiedenen Ortschaften verkaufte ein Reisender ein Mittel „Mühelos“, das Rost-, Fettflecken usw. „mühelos“ von der Herdpalatte entfernen sollte, das Fläschchen zu 50 Pfg. Das Geschäft war ein sehr lohnendes. Nun hat die Untersuchung des Inhalts ergeben, daß das Mittel nicht schlechter ist als – Wasser. Eine Anfrage bei der als Referenz aufgegebenen Firma ergab, daß ihr „Mühelos“ ebenso unbekannt ist, wie der Verkäufer, der so „mühelos“ sein Geld verdient.

**Nr. 149 Dienstag 05.07.1910**

**Fröndenberg,** 4. Juli. Wegen Teilnahme an nächtlichen Demonstrationen gegen den Dreschmühlenbesitzer H. Henze in Hohenheide wurden die Schmiede W. Pöppinghege und H. Köcker zu 18 bzw. 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Nr. 152 Freitag 08.07.1910**

**Wickede – Ruhr,** 7. Juli. Dem Gastwirt Theodor Hauß von hier, ist von Sr. Majestät Wilhelm II. Die Genehmigung erteilt worden, seine Gartenwirtschaft mit dem Namen „Kaisergarten“ sowie der darin zu pflanzenden Eiche mit dem Namen „Kaisereiche“ taufen zu dürfen.

**Nr. 154 Montag 11.07.1910**

**Wickede,** 8. Juli. Eine grausige Tat beging ein zehnjähriger Junge, dem von seinen Eltern die Pflege und Aufsicht über die jüngeren Geschwister anvertraut war. Er fuhr mittelst Kindersportwagen sein jüngeres Brüderchen an einen Teich und warf das Kind ins Wasser. Auch ein dreijähriges Schwesterchen des Unholds wird vermißt.

(hier kann es sich nur um Wickede bei Dortmund handeln)

**Nr. 159 Samstag 16.07.1910**

**Wickede,** 12. Juli. Bekanntlich ist der Neubau einer Ruhrbrücke beschlossen worden, da die alte Brücke baufällig war und die Sperrung der Brücke und damit des gesamten Verkehrs auf der Provinzialstraße Hagen-Wimbern zu gewärtigen stand. Der Eigentümer der Brücke, Hockenbrink, verkaufte die alte Brücke nebst Heberecht und mit seiner Besitzung zu 47 000 M. an die beteiligten Kreise. Die neue Brücke wird über 120 000 Mark kosten. Davon bezahlt die Provinz, in deren Eigentum die Brücke übergeht, die Hälfte. Die Hockenbrinksche Besitzung wird von den Kreisen mit einem Verlust von 12 000 Mk. verkauft, so daß die Kreise einschließlich der Nebenkosten 75 000 M. zu leisten haben. Der Hauptbetrag entfällt auf die Kreise Soest, Iserlohn und der Rest auf die Kreise Hamm-Land und Arnsberg.

**Nr. 170 Freitag 29.07.1910**

**Wickede,** 28. Juli. Endlich ist der Vorüber, der in letzter Zeit in hiesiger Gegend vorgekommenen Einbruchdiebstähle ermittelt worden. Die Spuren eines dieser Tage hier ausgeführten

Diebstahls wiesen auf den Invaliden Schl. In Warmen. Die sofort polizeilich vorgenommene Haussuchung brachte ein ganzes Lager gestohlener Sachen zum Vorschein, u.a. zwei in Hemm-erde gestohlene Schweine.

**Nr. 176 Freitag 05.08.1910**

**Westönnen**, 4. Aug. Ein Handwerksbursche wurde dabei gefaßt, als er auf dem Gut Lohne ein Bild der hl. Anna in einem Heiligenhäuschen zertrümmerte. Er bekam eine reichliche Portion ungebrannte Holzasche (Holzknüppel) und wurde dann der Werler Polizei übergeben.

**Nr. 185 Dienstag 16.08.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 15. Aug. Am Freitag den 12. Aug. wurde ein Mitglied unserer Gemeinde, Herr Dr. Drees vom hochw. Herrn Bischof Schulte zum Priester geweiht. Seine Primiz feierte derselbe am Sonntag den 14. August im Mutterhause der Barmherzigen Schwestern in Paderborn, welcher Genossenschaft eine Schwester des Neugeweihten angehört.

**Nr. 188 Freitag 19.08.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 18. Aug. In der Nacht zum Dienstag sind auf dem Gut Scheda zwei Strafgefangene aus dem Gefängnis Werl, die nach dem Gute zur Feldarbeit abkommandiert waren, a u s g e b r o c h e n und entflohen. Die Gefangenen trugen Gefängnis- und entflohen. Die Gefangenen trugen Gefängnis- und entflohen. Die Gefangenen trugen Gefängnis- und entflohen.

**Nr. 191 Dienstag 23.08.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 22. Aug. „Ueb' Aug' und Hand für's Vaterland.“ Unter dieser Devise zog gestern nachmittag der hiesige Krieger- und Landwehr-Verein aus, um zum ersten Male den neuen Schießstand zu erproben. Vollzählig tart der Verein um 3 ½ Uhr an und so ging es hinaus in den herrlichen Wald unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches. Ein wahrhaft patriotisch, kameradschaftlicher Geist durchwehte das ganze Fest. Streng nach militärischen Regeln wurde das Schießen gehandhabt. Leuchtenden Auges traten zuerst die alten Kriegsveteranen an den Schießstand heran, um nach 40 Jahren mal wieder ihre Kraft zu erproben. Wohl hatte bei manchem von ihnen das Auge die alte Schärfe nicht mehr, aber mancher brave Schuß wurde trotzdem getan. Den Meisterschuß tat Herr Bergmeyer jun. und erzielte damit einen prächtigen Ehrenpreis. Gegen 8 Uhr abends ging es dann heimwärts, um im kameradschaftlichen Kreis noch einige frohe Stunden zu verbringen.

**Nr. 199 Donnerstag 01.09.1910**

**Neheim**, 31. Aug. Die Polizei erhielt heute Nachricht, daß sich aus Wickede fünf halbwüchsige Burschen die Welt ansehen wollten. Die fünf Weltreisenden wurden denn auch im Ohl empfangen und schleunigst wieder nach Wickede zurückbefördert.

**Nr. 207/1 Samstag 10.09.1910**

**Wickede**, 9. Sept. Gestern Morgen wurde die leibliche Hülle des verstorbenen Bauunternehmers Fritz Quenter sen. unter ungeheurer Beteiligung der gesamten Bevölkerung aus Nah und Fern zu Grabe getragen. Die große Zahl der Leidtragenden legte Zeugnis ab von der Beileibtheit, deren sich hier Quenter bei Lebzeiten bei der ganzen Bevölkerung erfreute. Mit ihm hat ein durch und durch edler Charakter Abschied von uns genommen, um dort schon den verdienten Lohn in Wmpfang zu nehmen. Große Verdienste hat sich der Entschlafene erworben um Gemeinde und Kirche. Unersetzlich ist der Verlust, welchen der hiesige Krieger- und Landwehrverein durch das Dahinscheiden seines edelsten Kameraden erleidet; er ging seinen

jüngeren Kameraden durch die regste Anteilnahme in allen Kriegervereinsangelegenheiten mit dem besten Beispiel voran. Noch vor Kurzem ward dem Dahingeshiedenen anlässlich seiner 50jährigen Militärdienstzeit Allerhöchst eine hohe Auszeichnung zuteil. Er möge ruhen in Friede.“

**Nr. 219 Samstag 24.09.1910**

Eine hübsche Anekdote aus Deutschostafrika erzählt die Usambara-Post“:

Einige Dutzend Masai, an der Spitze ihr Häuptling, trafen eines Tages mit einer großen Menge Vieh auf der Farm eines verheirateten Ansiedlers ein und baten in aller Form um die Ablassung des kleinen, etwa 3jährigen Sprößlings des Ansiedlerpaares; sie wollten dafür 20 Ochsen geben. Der Ansiedler fragte erstaunt, warum sie denn den Jungen haben wollten und was sie mit ihm anzufangen gedächten. Darauf die bestimmte Antwort: „Ja, Bwane, wir brachen dringend einen Mann, der schreiben kann, und wenn der Junge groß ist, dann kann er gleich schreiben wie alle Europäer.“

**Nr. 252 Donnerstag 03.11.1910**

**Wickede a.d.R.**, 2. Nov. Hier fand am Sonntag eine öffentliche Versammlung des christlichen Metallarbeiterverbandes statt. Der Gewerkschaftsbeamte Prott aus Menden hielt einen Vortrag über die wirtschaftlichen Kämpfe in den letzten Jahren. Seine einstündige mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen endeten mit der Aufforderung zur Stärkung des christlichen Metallarbeiterverbandes. Eine Resolution in Sachen der drohenden Aussperrung im Iserlohner Industriegebiet wurden mit 27 gegen 18 Stimmen der Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaftler angenommen. Einige Neuaufnahmen bildeten das praktische Resultat dieser interessant verlaufenen Versammlung.

**Nr. 267 Dienstag 22.11.1910**

**Aus dem Amte Hüsten**, 21. Nov. Das Ergebnis der Gemeinderatswahlen im Amtsbezirk Hüsten am 16., 17. und 18. d. Mts. Ist folgendes:

Bruchhausen

Niedereimer

Bachum

Echthausen

Voswinkel

Wennigloh

Hachen

Stemel

Langscheid

Hövel

Holzén

Herdringen

Müschede

1. Abt. Anton Weber (für den verst. Frhrn. v. Lilien) und L. ten Hompel (neu), 3. Abt. Christan Schulte für Anton Vogt.

**Nr. 268 Mittwoch 23.11.1910**

**Wickede (Ruhr)**, 22. Nov. Herr Dr. H o b e r g von hier wurde durch Allerhöchste Kabinetts-Order vom 16. November 1910 zum Stabsarzt befördert.

### **Nr. 280 Mittwoch 07.12.1910**

**Wickede (Ruhr),** 7. Dez. Angenehme Stunden konnte man hier am Sonntag in der Schützenhalle verleben, wo unsere Schwestern mit der Kinderverwahr-Schule die diesjährige N i k o l a u s f e i e r veranstalteten. Dicht gedrängt war die große Halle mit Zuschauern gefüllt, die alle so recht kinderfroh dem Spielen der Kinder und deren niedlichen Kinderliedchen lauschten. Es war zum Staunen, mit welcher Sicherheit, prächtigen Betonung und ungekünstelter Natürlichkeit die 3- bis 6jährigen Kinder ihre „Theaterstückchen“ spielten. Wie freudig überrascht waren manche Eltern, ihre Kleinen da so selbstbewusst – gar altklug- auftreten zu sehen. Verraten hatten die Schelme vor der Zeit eben nichts. Ohne die Kinder zu plagen, was besonders betont werden muß, hat die Kinderschwester die fast 2 ½ stündige Vorführung in einigen Wochen mit den noch gänzlich ungeschulten Kindern eingeübt. - Gingen doch die Kinder gerade in dieser Zeit mit besonderer Freudigkeit zur Schule! - Welche Riesenarbeit! Auch die Schülerinnen der Nähsschule trugen durch kleine Aufführungen zur Erheiterung der Zuschauer bei. Den Schwestern auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank für die mit so großer Geduld betätigte Beaufsichtigung und Anleitung unserer Kinder.

### **Nr. 290 Dienstag 20.12.1910**

**Wickede (Ruhr),** 19. Dez. Unsere roten Gegner von hier senden ihre Agitationsschriften in die Lande, aber keine Wahlflugblätter, - von Wahl wird noch nichts gesagt, - der Inhalt derselben ist nur auf Verhetzung der Massen und Erregung von Unzufriedenheit berechnet. Gestern sandten die Apostel der „Aufklärung“ ihre Boten, halbwüchsige Burschen, auf den umliegenden Ortschaften Wiehagen, Schlückingen, Büderich, Waltringen usw. von Haus zu Haus mit dem „Sonntags“blättchen „Wahrheit“. Aus dem weiten deutschen Vaterland hat man darin Skandalgeschichten zusammengestellt, die nur irgendwie geeignet sind, Unzufriedenheit zu wecken – und – mit dem Zentrum in Beziehung begracht zu werden. Zum Glück prangt an der Spitze des Blattes ein Weihnachtsgedicht, das dem Ahnungslosen sofort die Augen vor dem Schund öffnet. Das „Gedicht“ ist leeres Phrasengeklingel, eine Verhöhnung unseres Weihnachtsglaubens. Mit einem „Pfui“ werden wohl die meisten das Giftkräutlein dem Feuer übergeben wohin es auch gehört. Uebrigens kann es gar nicht schaden, daß man sich die Frechheit der grünen Burschen, einen solchen Schund ins Haus zu tragen, energisch verbittet und eventuell von seinem Hausrecht Gebrauch macht.

### **Nr. 290 Dienstag 20.12.1910**

**Wickede,** 19. Dez. Eine Versammlung des V o l k s v e r e i n s, wie man sie auf dem Lande selten findet, fand gestern hier statt. Die große Schützenhalle war mit Männern und Jünglingen buchstäblich bis auf den letzten Platz gefüllt. Es mochten immerhin 6-700 Personen anwesend sein, für eine Gemeinde von der Größe Wickedes eine große Zahl. Herr Vikar F o r t h eröffnete die Versammlung mit dem kath. Gruße und gab seiner Freude über den großartigen Besuch Ausdruck. Er begründete ein Hoch auf die höchsten Gewalten, in das alle begeistert einstimmten und erteilte dann dem Herrn Redakteur B r a n d-Neheim, als ersten Redner das Wort. In mehr als einstündiger Rede verbreitete sich derselbe über die Aufgaben des Katholiken unter den augenblicklichen Zeitverhältnissen, im privaten und öffentlichen Leben; er betonte vor allen Dingen die Notwendigkeit einig zu bleiben gegenüber den Feinden des Glaubens die zugleich Feinde der öffentlichen Ordnung sind. Mit einer eindringlichen Mahnung, den Volksverein weiter zu fördern, schloß der Redner seine Ausführungen. Als zweiten Redner

hatte man den Herrn Pastor S t e i n m a n n von Freienohl eingeladen, der eine ca.  $\frac{3}{4}$  stündige Rede über das Papsttum hielt. Redner wies auch hin auf die Angriffe, denen der hl. Vater und die Kirche im letzten Jahre ausgesetzt waren; er erhob Einspruch gegen die Bestrebungen gewisser Hetzer, die das Einvernehmen unter den verschiedenen Konfessionen in unserem Vaterland durch leidenschaftliche Anfeindungen der Katholiken gar zu häufig stören. Ganz besonders wies er hin auf die unerhörten Lästerungen, die durch den jüdischen Bürgermeister von Rom in der Hauptstadt der Christenheit selbst gegen den hl. Vater am 20. Sept. d. Jh. Geschleudert wurden. Auf Vorschlag des Leiters der Versammlung, des Herrn Vikar Forth, wurde folgendes Telegramm an den Hochwürdigsten Herrn Bischof Karl Josef gesandt: Mehrere hundert kath. Männer und Jünglinge der Pfarrgemeinde Wickede, im Volksverein versammelt, erheben Einspruch gegen die Schmähungen der Kirche und des Papsttums in unserer Zeit. Sie sprechen Ew. Bischöflichen Gnaden die Gesinnungen treuester Anhänglichkeit an die hl. Kirche und die Versicherung größter Ehrerbietung aus.“ Mit dem kath. Gruße wurde die schön verlaufene Versammlung beschlossen.

### **Nr. 296 Mittwoch 28.12.1910**

**Wickede,** 28. Dez. Am zweiten Weihnachtstage wurden vom hiesigen Schützenverein in seiner schönen Halle unter Leitung des Herrn Heinrich Hohoff, dem Sohne des Herrn Oberst des Schützenvereins und langjährigen Vorstehers der Gemeinde Wickede, verschiedene schöne Theaterstücke aufgeführt. Es waren: 1. „Der Weihnachtsmann“, 2. „Der Goldbauer“, 3. „Weihnachten in der Kaserne“. Sämtliche Stücke wurden von den Zuschauern, die die Halle dicht besetzt hatten, mit lautem Beifall begrüßt; und das mit Recht. Das meisterhafte Spiel war des spannenden Inhalts der Stücke durchaus würdig. Vor allem gefiel besonders „Der Goldbauer“. Das Stück wurde im Jahre 1861 zum ersten Male im Kgl. Schauspielhaus in Berlin aufgeführt und preisgekrönt. An verschiedenen Stellen ist die Handlung wirklich rührend und wurde auch sinngemäß und mit der beabsichtigten Wirkung wiedergegeben. Die Pausen wurden ausgefüllt durch Vorträge der Pröpperschen Kapelle aus Neheim. Alles in allem haben die Teilnehmer einen der schönsten Unterhaltungsabende dieses Jahres verlebt, und dafür gebührt den Mitwirkenden Dank und Anerkennung.

### **Aus der Rubrik „Heiteres“**

E n t t ä u s c h u n g: Bräutigam: „...eines gefällt mir besonders an Dir, meine Liebe, daß Du immer so einfach gekleidet gehst!“ - Braut (seufzend): „Ach ja, Papa ist so knauserig... ich freue mich, wenn ich endlich mal verheiratet bin!“

J a g d b e r i c h t: Im Tipelsdorfer Amtsblatt steht: „Bei der gestrigen Treibjagd wurden 16 Röcke und 156 Hasen zur Strecke gebracht.“ - Am nächsten Tage erscheint folgende Berichtigung: „Zum Bericht von der Treibjagd soll es nicht heißen 16 Röcke und 156 Hasen, sondern 16 Böcke und 156 Hosen.“

V o r s i c h t i g: Gutsbesitzer (zum Verehrer der Tochter): „Wenn ich meinen ganzen Besitz mit dem Auto umfahre .... brauche ich genau eine halbe Stunde!“ - Der Verehrer: „Erlauben Herr Baron, mit welcher Geschwindigkeit fahren Sie?“



Gemeinde	Seelenzahl			Religion			Nach d. Stande v. 1909		ein Da fol di B St für Q r e lu wa de je in B sic S lit de ne
	über 14 Jahre	unter 14 Jahren	Ges.	kath.	evgl.	isr	+	-	
Bachum	171	140	311	311	—	—	5	—	
Bruchhausen	687	403	1090	1022	59	9	62	—	
Echthausen	245	147	392	391	1	—	5	—	
Enthausen	93	59	152	151	1	—	—	2	
Estringhausen	30	4	34	33	1	—	—	4	
Hachen	481	282	763	745	15	3	—	2	
Herdringen	635	369	1004	987	17	—	46	—	
Hövel	137	94	231	230	1	—	—	3	
Holzen	500	288	788	757	31	—	—	10	
Hüsten	4277	2309	6636	5842	708	86	305	—	
Langscheid	285	213	498	495	3	—	26	—	
Melschede	22	2	24	22	2	—	1	—	
Müschede	560	390	956	880	76	—	30	—	
Niedereimer	327	209	536	511	24	1	—	11	
Stemel	100	49	149	140	9	—	3	—	
Wenigloh	207	155	362	350	12	—	1	—	
Wohwinkel	522	526	1048	1048	—	—	28	—	
Ges. 9338 5639 14977   13918 960 99 512 32									

Ausgabe 252 vom 03.11.1910 · Amt Hüsten · Volkszählung

Gemeinde	Anzahl	mit Viehstand		Pferde	Rinder	Schafe	Schweine	die feuriger Die Heid Weise gem eine Violit ständnisvol gestiver Wi 1. Teiles füllt: „Fr Kraft des Gewalt ur Die Sopri Sch i l l i schreibt un sich ihre Ged Das „Gebi Kunst. D in der zw durch den Frithjof, Ausdruck fühlende sein herrlit genden Dr Der nichte
		Vieh-	Viehhalt- Haus haltu					
Bachum	43	43	43	2	127	179	156	
Bruchhausen	122	100	120	20	75	—	171	
Echthausen	64	61	61	21	122	—	176	
Estringhausen	5	5	5	18	59	—	78	
Enthausen	23	22	24	10	51	—	74	
Hachen	131	107	107	53	151	—	231	
Herdringen	82	64	69	40	141	—	193	
Hövel	39	37	37	20	102	—	114	
Holzen	113	106	106	106	480	768	640	
Hüsten	479	244	309	129	163	2	520	
Langscheid	70	70	70	28	225	214	245	
Müschede	90	72	104	38	185	221	302	
Niedereimer	83	61	61	18	71	—	123	
Stemel	23	20	20	7	42	—	38	
Wohwinkel	176	156	156	34	222	3	413	
Wenigloh	52	37	38	30	107	298	121	
Melschede	2	2	2	7	25	215	39	
Ges. 1597 1227 1332 601 2348 1905 3637								
Bestand von 1909 1498 1261 1444 634 2451 2080 3749								

Ausgabe 287 vom 16.12.1910 · Amt Hüsten · Viehzählung

# Schulneubau in Wiehagen

Von Hans-Hermann Rode

## 1. Die Zeit im alten Schulgebäude

Als ich am 30. März 1958 – also vor 52 Jahren – zum ersten Mal Wiehagener Grund und Boden betrat und Fritz Schäfer, bis 1956 Bürgermeister in Wiehagen, mir den Weg zur Volksschule Wiehagen gewiesen hatte, stand ich nach wenigen Metern vor einem zweistöckigen Gebäude mit Dachausbau aus rötlich-braun gefärbten Ziegelsteinen mitten im Dorf auf dem alten Schultenhof. Im Jahr 1905 bot sich der Gemeinde Wiehagen die Gelegenheit, das 1880 errichtete ehemalige Wohnhaus des Schultenhofes günstig zu erwerben.

Von der Ostseite betrat man das Gebäude über eine vierstufige Steintreppe und kam in einen kleinen Flur, an den Wänden Haken für die Kleidung der Schülerinnen und Schüler. Links befand sich zur Südseite ein Raum, der für Unterrichtszwecke nicht genutzt wurde, sondern als Abstellraum diente. Hier fiel sofort das hölzerne Turn- und Sportgerät ins Auge, Lüneburger Stegel genannt, ein Name, den man noch nicht einmal im DUDEN findet. Man konnte das Gerät variabel handhaben und zu verschiedenen sportlichen Übungen umbauen und nutzen.

Zurück in den Flur. Rechts zur Nordseite betrat man den Klassenraum mit den Ausmaßen 4 Meter mal 10 Meter, in dem alle Schülerinnen und Schüler der Schule vom 1. bis 8. Jahrgang gemeinsam unterrichtet wurden. Es müssen wohl so an die 30 Kinder und später dann auch etwa 40 Kinder gewesen sein, die sich in dem länglich geschnittenen Raum in die alten Schulbänke zwängen mussten.

Wenn man heute als ehemaliger dort tätiger

Lehrer darüber berichtet, muss man sich die Frage gefallen lassen, was man denn in dieser Schule gewesen sei: Lehrer, Dompteur oder Tausendsassa. Aber so war es nun mal. Und man kann sich mit der Zeit auch an alles gewöhnen und es sogar lieb gewinnen. Dass es bei mir so war, gebe ich gerne zu.

Eine Heizung nach heutigem Verständnis gab es nicht. Der Raum wurde von einem sog. Kanonenofen erwärmt und musste morgens vor dem Unterricht immer angeheizt werden, um die notwendige Wärme zu erzeugen. Und wenn er – der Ofen – dann richtig in Fahrt war, strömte er so viel Wärme aus, dass es den Kindern, die in seiner Nähe saßen, zu heiß wurde. Dem Zustand half ein Metallschirm ab, der vor den Ofen gestellt wurde. Im Übrigen gab es ja noch Fenster, die man öffnen konnte. Vom Flur aus war zur Westseite durch eine Korridor-tür über das Treppenhaus die Lehrerwohnung zu erreichen, die sich im Obergeschoss befand.

Dem Schulgebäude vorgelagert war zur Nord- und Straßenseite ein kleiner Schulhof, auf dem die Mädchen und Jungen sich in Pausen aufhalten konnten. Früher war dieser Platz der Vorgarten des alten Schultenwohnhauses gewesen. Außerdem befand sich auf dem Schulhof ein separates Häuschen, das Toilettenzwecken diente. Aber nicht so, wie man sich heute eine Toilette vorstellt. Mehr will ich dazu nicht sagen. Dieses Häuschen ist vor einigen Jahren im Zuge des Umbaus des Schulgebäudes zu Wohnungen dem Erdboden gleich gemacht worden.

## 2. Die Zeit der Vorbereitungen des Schulneubaus

In Wiehagen machte man sich etwa um

1957 Gedanken, ob es überhaupt zumutbar sei, weiterhin in diesem Gebäude zu unterrichten oder ob es nicht angebracht sei, ein neues Schulgebäude am Ort zu bauen.

Am 3. Februar 1958 wurde zum ersten Mal in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates Wiehagen unter Punkt 4 der Tagesordnung „Anschaffung von Schuleinrichtungsgegenständen und Lehr- und Lernmitteln“ die Möglichkeit einer Erweiterung des Klassenraums, aber auch die Frage eines Schulneubaus ins Gespräch gebracht.

Es dauerte nur acht Monate. Da begann das Thema Schulneubau an die Stelle der Überlegungen zur Erweiterung des Klassenraumes zu treten. Am 7. Oktober 1958 fand eine Besichtigung der Volksschule Wiehagen statt, an der der Oberregierungs- und -baurat Schwanitz und der Regierungsrat Padberg von der Bezirksregierung Arnsberg und Schulrat Sperlbaum vom Schulamt des Kreises Soest neben Vertretern des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung teilnahmen.

Diese Kommission hatte sich davon überzeugt, dass das jetzige Schulgebäude nicht mehr erweiterungsfähig sei. Die bedrückende Raumnot zwingt zu einer schnellen und großzügigen Lösung, erst recht, wenn man berücksichtigt, dass die Schulkinderzahl von 32 im Jahr 1958 durch die Neubauplanung von Wohnungen in Wiehagen bis 1960 weiter ansteigen werde. Die Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg hielten einen zweiklassigen Neubau mit Lehrerwohngebäude für gerechtfertigt.

Am 10. November 1958 beschloss der Gemeinderat Wiehagen einen solchen Neubau, machte aber den Vorbehalt, dass die Bezirksregierung Arnsberg das Vorhaben mit den üblichen Zuschüssen und einem staatlichen Baudrittel fördern müsse.

Nach diesem Beschluss forderte die Bezirksregierung Arnsberg, innerhalb von drei Mo-

naten den Nachweis eines bebauungsfähigen und für einen Schulneubau geeigneten Grundstücks von etwa 1,5 Morgen (3.750 qm).

Der Landwirt Theodor Arndt war bereit, das erhöht liegende Grundstück Flur 1 Nr. 20 von 41,14 a (4.114 qm) im Westteil der Gemeinde an der Straße nach Wickede in günstiger zentraler Lage zur Verfügung zu stellen, und zwar im Tauschverfahren 1:3 (12.342 qm). Der Gemeinderat beschloss den Grundstückserwerb. Als Entschädigung erhielt der Landwirt Theodor Arndt zwei Grundstücke im Tausch (Flur 1 Nr. 34 und Flur 2 Nr. 26).

Die Pläne für den Schulneubau sollten ursprünglich aus Gründen der Kostenersparnis vom Staatshochbauamt Soest erstellt werden. Da dieses Vorhaben aber scheiterte, sollte ein freischaffender Architekt mit der Planung beauftragt werden. Es war das Architekturbüro Allerkamp aus Essen/Paderborn.

Das Jahr 1959 brachte den Schulneubau nicht recht voran. Obwohl das Bauamt des Kreises Soest das Grundstück für gut geeignet hielt, erforderte die Lage an einer Landstraße II. Ordnung eine Ausnahmegenehmigung des Landesstraßenbauamtes in Meschede, die zunächst verweigert wurde, weil eine Hochbordanlage für den Gehweg bis zur Ortsgrenze nach Wickede gefordert wurde. Eine kostenmäßig untragbare Forderung, die den Neubau hätte scheitern lassen.

Verschiedene Termine und Gespräche führten schließlich dazu, dass auch das Landesstraßenbauamt einlenkte, so dass zum Jahresende 1959 die erforderlichen Grundstücksverträge notariell beurkundet werden konnten. Im Laufe des Jahres hatte sich Bürgermeister Fischer immer wieder unter Hinweis auf steigende Schülerzahlen mit großem Nachdruck dafür eingesetzt, den Schulneubau voranzutreiben.



*Neue Wiehagener Schule und Bebauung auf der Heege · Aufnahme 1967*

Am 12. Januar 1960 konnten Amtsdirektor Hiltenkamp und Amtsoberinspektor Rüther von der Verwaltung in der Sitzung des Gemeinderates Wiehagen mitteilen, dass mit der Schulfinanzabteilung der Bezirksregierung Arnsberg ein Raumprogramm ausgearbeitet worden war, das zwei Bauabschnitte vorsah, darunter auch im ersten Bauabschnitt ein Lehrerwohngebäude. Die Baukosten für den ersten Bauabschnitt wurden mit 300.000 DM angegeben, wobei 85 Prozent der Kosten mit Zuschüssen finanziert werden sollten und 15 Prozent für die Gemeinde Wiehagen übrig blieb. Der Eigenanteil der Gemeinde sollte durch den Verkauf des alten Schulgebäudes aufgebracht werden. Kaufinteressent war die Firma Wickeder Eisen- und Stahlwerk.

Das Jahr 1960 war ausgefüllt mit der Bearbeitung von Anträgen und Planungen, die nicht zum Abschluss kamen, so dass Bürgermeister Fischer in der Sitzung des Gemeinderates am 7. Februar 1961 sich über den schleppenden Fortgang des Schulneubaus erneut beschwerte.

### **3. Die Zeit des Schulneubaus**

Es dauerte bis zum 29. Mai 1961, bis die

ersten Ausschreibungen für den Schulneubau durch den Bauleiter Scholz des Architekturbüros Allerkamp erfolgen konnten. Vorgesehen waren Ausschreibungen für zwei Klassenräume und zwei Mehrzweckräume sowie das Lehrerwohngebäude im ersten Bauabschnitt. Dieser Planung entspricht der heutige Zustand. Ein zweiter ursprünglich geplanter zweiter Bauabschnitt wurde nicht mehr realisiert.

Am 26. Juni 1961 erfolgte der erste Spatenstich durch Bürgermeister Fischer für den Neubau der Volksschule Wiehagen. Nach ihm griffen auch Amtsbürgermeister Brumberg und Amtsdirektor Hiltenkamp zum Spaten und wünschten dem Schulneubau gutes Gelingen. Die Bauarbeiten begannen am 6. Juli 1961.

In der Sitzung des Gemeinderates Wiehagen am 23. Oktober 1961 wurden Gründe für die Verzögerung des Baufortschritts genannt. Wegen der unzureichenden Stromverhältnisse im Wiehagener Netz konnten Maschinen, Kräne und Mischer nur teilweise eingesetzt werden, um die gesamte Stromversorgung in Wiehagen nicht zu gefährden. Im Verlauf des Jahres 1962 wurden weitere Arbeiten für den Innenausbau des Schulge-

bäudes vergeben und ausgeführt.

In der Sitzung des Gemeinderates Wiehagen am 17. Mai 1962 wurden folgende Fragen erörtert:

- Ausbau eines Kellerteilbereichs zu einer Notwohnung im Schulgebäude für evtl. Hausmeisterzwecke (wurde nicht realisiert)  
Fenstervergrößerung im Keller

Heizölversorgung der neuen Schule: statt Öltank im Erdreich in einer Betonwanne (zu teuer) nun neun Batterietanks zu je 2.000 Liter

- Fehlen des Kanalisationsanschlusses

Der kalte Winter 1962/1963 und Schlechtwetterperioden behinderten die Bauarbeiten. Demzufolge kamen die Wasseranschlussarbeiten, die am 23. Oktober 1962 an die Wasserwerke Hamm vergeben worden waren, zum Erliegen.

Im Juni 1963 brachten es die Malerarbeiten an den Tag: Der strenge Frost im vergangenen Winter hatte dicke Abflussrohre (Durchmesser 12 cm) gesprengt, als gestautes Wasser durch Rohrverstopfung zu Eis gefror. Das folgende Tauwetter sorgte für Undichtigkeiten in zwei Klassenräumen, wo sich Wandbereiche zunächst zu wölben und später zu bröckeln begannen.

Schließlich war es Herbst 1963 geworden und die Schule konnte immer noch nicht bezogen werden. In der Ratssitzung am 23. September 1963 teilte Bauleiter Scholz mit, dass die Bewilligung zum Einzug in die neue Schule davon abhängig gemacht werde, dass zuerst die Arbeiten am Bürgersteig auf der Kreisstraße vollendet werden müssten. Ebenso müssten noch die Wasseranschlüsse gelegt werden. Das sei aber zur Zeit nicht möglich, weil der Schulhof, durch den die Leitungen gelegt würden, noch mit Baumaterialien belegt sei. Kritisiert wurde in der Sitzung der zu dunkle Außenputz des Schulgebäudes. Die künstlerische Gestaltung der Ostwand des Gebäudes wurde für spätere

Jahre zurückgestellt, weil sich der Gemeinderat nicht mit den Vorstellungen des Architekten einverstanden erklären konnte.

#### **4. Die Zeit in der neuen Schule und danach**

Nach den Weihnachtsferien 1963 gelang es endlich, nach fünfjähriger Planungs- und Bauzeit den Einzug in das neue Schulgebäude am ersten Schultag des neuen Jahres zu verwirklichen. Es war der 7. Januar 1964.

Vier Jahre und sechs Monate bestand die Schule Wiehagen in ihrem neuen Schulgebäude und wurde in dieser Zeit teilweise von zwei Lehrkräften unterrichtlich versorgt. Im Juli 1968 endete die Zeit der eigenen Schule in Wiehagen. Nach harten Auseinandersetzungen mit der Bezirksregierung Arnsberg, der Kreisverwaltung Soest, den Gemeindevertretungen von Wiehagen und Wickede wurde die Wiehagener Schule mit Ende des Schuljahres 1967/68 aufgelöst. Die Kinder besuchten nun die Engelhardschule in Wickede. Großer Ärger herrschte im Dorf, auch bei mir. Gerne hätte ich noch an diesem Ort weiter gearbeitet.

Von September 1968 bis Juli 1970 wurde die Sonderschule im Wiehagener Schulgebäude untergebracht, ab Juli 1970 dann im Schulgebäude in Echthausen, wo die inzwischen Förderschule genannte Schule heute noch ihr Domizil hat.

Nach 1970 bis 1978 wurden Schülerinnen und Schüler der Melanchthonschule in Wiehagen unterrichtet, außerdem auch Klassen der Hauptschule. Nach dem Umbau des Wiehagener Schulgebäudes ist seit 21. Juni 1979 der Regenbogenkindergarten der Gemeinde Wickede hier untergebracht, ein Ort, der inzwischen zum gesellschaftlichen Mittelpunkt von Wiehagen geworden ist.

# Der Heimatverein trauert um....

## Franz Haarmann



Am 25.01.2010 verstarb unser Heimatfreund Franz Haarmann. Er war Mitbegründer unseres Vereins und gehörte dem Beirat seit seiner Gründung im Jahre 1980 an. Geboren wurde er am 27. Mai 1931 in Hagen und kam 1966 als neuer Amtsdirektor des Amtes Werl ins Rathaus nach Wickede. Mit der kommunalen Neugliederung wurde er am 1. Juli 1969 als Gemeindedirektor der Großgemeinde Wickede (Ruhr) berufen, die er bis zu seiner Pensionierung 1996 leitete. Es ist auch sein Verdienst, dass die Ortsteile sich nie als Anhängsel fühlten, sondern immer in die Gemeinde Wickede (Ruhr) integriert waren. In seiner ganzen Zeit die er in Wickede lebte, hat er sich intensiv mit der Geschichte beschäftigt.

Noch am 1.7.2009, zum 40. Geburtstag der Gemeinde Wickede (Ruhr), hielt er einen bemerkenswerten Vortrag über die Geschichte der Gemeinde, die er mit seinen im Laufe der Zeit gemachten Fotos untermalte. Seine geschichtlichen Forschungen beschränkten sich jedoch nicht nur auf seinen Wohnort und Dienstsitz. Aus seiner Feder stammen vielbeachtete Veröffentlichungen.

Für seine Verdienste, die er sich um die Gemeinde Wickede erworben hatte, wurde er 2006 mit der Ehrenmedaille der Gemeinde Wickede (Ruhr) ausgezeichnet.

Sein Interesse für unseren Heimatverein hat er stets durch seine Teilnahme an den Veranstaltungen ausgedrückt. So fehlte er bei keiner Jahreshauptversammlung und keiner Beiratssitzung und hat mit seinen konstruktiven Vorschlägen das Vereinsleben bereichert. Seit 2005 gehörte er zum Redaktionsteam für unsere Heimathefte und hat mit seinen geschichtlichen Beiträgen zur Vielfalt der Hefte beigetragen.

Franz Haarmann ist für den Heimatverein Wickede (Ruhr) nicht zu ersetzen.

Seine vielen Freunde in Wickede (Ruhr), darunter die Heimatfreundinnen und Heimatfreunde, werden ihn stets in bester Erinnerung behalten.

# Plattdeutsche Ecke

Von Alfons Henke

## **Stoh op, süß maint de Luie naohär näo, fui wören dicke!**

*(Steh auf, sonst meinen die Leute nachher noch, wir wären betrunken)*

Schaefers Vinzenz (Rottenführer bei der Bahn) und Humperts Mester (Bauunternehmer), beide Echthäuser Schützenbrüder aus Wickede, fehlten auf keinem Echthäuser Schützenfest. Einmal erhielt der Schützenvorstand 2 Wochen vor dem Fest von Vinzenz und Mester eine Postkarte mit der Ankündigung, dass sie das Schützenfest nur dann besuchen könnten, wenn es dort auch ausreichend Diät-Bier gäbe denn der Arzt hätte ihnen das normale Freibier verboten. Natürlich wurde daraufhin für die beiden treuen Schützenfestbesucher bei der Brauerei 1 Kasten Diätbier mitbestellt.

Am Schützenfest-Sonntag waren dann Vinzenz und Mester nachmittags wieder pünktlich zur Stelle. Sie probierten ihr Diät-Bier, das aber nicht lange vorhielt und so kamen sie schon bald auf das normale Freibier, das ihnen auch besser schmeckte, zurück. Manches Gläschen wurde in froher Runde geleert. Bei den Frauen und Mädchen waren beide ‚Hahn im Korbe‘, lachten und scherzten mit ihnen, zeigten sich aber auch recht spendabel und kauften für sie am Süßigkeitenstand große Lebkuchenherzen. Die hingen sie den Dorfschönen um den Hals und ließen sich dafür mit einem Küsschen belohnen.

Als am Abend die Polonaise durch das Dorf zog, waren Vinzenz und Mester immer noch in Hochstimmung. Nicht mehr ganz sicher auf den Beinen marschierten beide Arm in Arm vor der Musik her, Vinzenz den Taktstock schwingend, gefolgt von der großen Schar der Festteilnehmer. Bei Fartmanns ‚an der Ecke‘ (an der Einmündung der von Lilienstraße zur Ruhrstraße) passierte dann das Malheur: Vinzenz mit Mester am Arm kam, als er sich, mit seinem Stöckchen eifrig dirigierend, zur Musik umdrehte, dem Graben zu nahe und war, Mester nach sich ziehend, plötzlich darin verschwunden.

Nun muss man wissen, dass Echthausen damals noch keine Kanalisation hatte und der Graben mit schlammigen Abwässern angestaut war. Vinzenz versuchte aufzustehen, was ihm aber nicht gelang, weil Mester auf ihm lag. Die vielen Neugierigen, die sich aus der ins Stocken geratenen Polonaise am Ort des Geschehens angesammelt hatten, hörten Vinzenz laut und flehend rufen:

**„Mester, stoh op, süß maint de Luie naohär näo, fui wören dicke!“**

## **Dat Geld liet op d'r Straote, me briukeret bläos optehiewen,**

das war die Meinung des Echthäuser Originals Johann Bösterling, der stets plattdeutsch sprach. Er konnte aus allem etwas machen. Der aus Balve stammende Johann Bösterling wohnte mit seiner Frau Sofie und seiner Tochter Angela im Familienwohnhaus des Echthäuser Wasserwerkes an der Kreisstraße (heute Ruhrstraße). Vor dem Kriege hatte er sein Geld als Händler verdient. Mit einem Dreirad-Kraftrad fuhr er wöchentlich über die Dörfer und verkaufte frischen Fisch.

Auch als er schon eine feste Stellung beim Wasserwerk hatte, lag ihm der Handel noch im Blut. Im Jahre 1944, nach der Möhnekatastrophe, lieferte er der Gemeinde Wickede zur Ausbesserung des Ruhrufers etliche Säcke mit Grassamen. Den Samen, der Ende des Krieges sonst nirgendwo mehr zu kaufen war, hatte er im Frühjahr aber bei den Echthäuser Bauern auf ihren Heuböden, natürlich mit viel Staub, zusammen gefegt. Dass der Heusamen nur recht spärlich aufgegangen ist, braucht sicher nicht erwähnt zu werden.

Ein Echthause Original war auch der Schmied und Wagenbauer Heinrich Meyer an der Mittelstraße (heute Schmiedeweg), der 1935 verstorben ist. Seine Frau Maria geborene Gurriss aus Bellingsen starb im Jahre 1941.

Der alte Meyer war für seine deftigen Sprüche bekannt. Ein Spruch lautete:

**„Me kann de oigenen Furt nit mäh(r) truggen. Iek woll ,n Pümpken gaohn laoten, dao heww‘k mui in de Bückse drietten“.**

*„Man kann dem eigenen Hintern nicht mehr trauen. Ich wollte einen Pfurz gehen lassen, da habe ich mir in die Hose geschissen“.*

### Sinnsprüche

(aus der Zeitschrift Sauerland des Sauerländer Heimatbundes September 2010)

Fruggenstearben is koin verdearben, Pearre verrecken, dat giet Schrecken.

*Der Tod der Ehefrau führt nicht ins Verderben. Man kann ja eine andere heiraten. Verreckt ein Pferd, so ist das schrecklich, der Verlust ist unersetzlich.*

Et Aowends könnt se hupsen un springen, et moargens könnt se de Bückse nit fingen.

*Abends können sie hüpfen und springen, des morgens können sie ihre Hose nicht finden (an die Adresse von Kindern, die nicht ins Bett wollen und auch über Leute mit unzeitigem Lebenswandel).*

Wai en Sofa metbrenget, well äok drinne sitten.

*Wer ein Sofa mitbringt, will auch darin sitzen (Wer sich bequem einrichtet, will auch bequem leben).*

Geschnuien Bräot un gehocht Holt sint wahne raibe.

*Geschnittenes Brot und geschlagenes Holz sind sehr schnell verbraucht.*

Bo ne guerre Frugge imme Hiuse is, dao wasset de Speck annen Balken.

*Wo eine gute Frau im Hause ist, da wächst der Speck an den Balken (d. h. an den Balken an denen er aufgehängt wurde).*

Frönde sin guett, owwer dai is üewel draan, dai se briuken matt.

*Freunde sind gut, aber der ist übel dran, der sie gebrauchen muss (d. h., der sie nötig hat).*



Me sall suine Bükse nit gräoter käupen, as me en Äs heat.

*Man soll seine Hose nicht größer kaufen, als der Hintern ist. (Man soll sich finanziell nicht übernehmen.)*

Deam Herwest un deam Kingeräs kann me nit truggen.

*Dem Herbst und dem Kinderpopo kann man nicht trauen.*

Me sall dean Völkern (d. h., dem Gesinde) kaine Knoacken giewwen; et könn mäh(r) Flaiß dranne suin, as me denket.

*Man sollte dem Gesinde keine Knochen geben, es könnte mehr Fleisch daran sein, als man denkt.*

En gurren Tiun is de beste Naower.

*Ein guter Zaun ist der beste Nachbar*

De Knecht sall de Hansken nit äger terhoime laoten, bit de Äskenblaar ne Pännink gtäot sind.

*Der Knecht soll die Handschuhe nicht eher zu Hause lassen, bis die Blätter der Esche so groß sind wie ein Pfennig. (Im Frühjahr muss man immer noch auf Kälte gefasst sein.)*

Dat droige Jaohr kann deam natten näo wat metgiewwen.

*Das trockene Jahr kann einem nassen noch was mitgeben.*

Et hänget nit hunnert Jaohre ne Geldsack amme Hiuse, owwer äok kain Bearelsack.

*Es hängt nicht hunder Jahre ein Geldsack am Hause, aber auch kein Bettelsack.*

Wann iut ,m Schuitpott ne Braotpott weert, dann stinket hai.

*Wenn aus dem Pott der Notdurft ein Bratentopf wird, dann stinkt er. (Plötzlicher Reichtum ist anrühig.)*

# Verein für Geschichte und Heimatpflege der Gemeinde Wickede (Ruhr) e.V.

## Vorstand:

### Vorsitzender:

Josef Kampmann  
Kirchstraße 67a  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 45 74  
jo-ka.kampmann@t-online.de

### Stellv. Vorsitzender:

Karl-Heinz Stammschulte  
Hauptstraße 187  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 31 41  
khstammschulte@cityweb.de

### Kassierer:

Ronald Bräker  
Eichendorffring 39  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 45 45

### Schriftführer:

Günter Schwarzkopf  
Gartenstraße 3  
58739 Wickede (Ruhr)  
☎ 0 23 77 / 32 62  
guedo.schwarzkopf@t-online.de

### Ehrenvorsitzender:

Alfons Henke, Ruhrstraße 136, 58739 Wickede (Ruhr) ☎ 02377 /

## Einladung

zur Jahreshauptversammlung  
**Mittwoch, den 26. Januar 2011**  
**19.30 Uhr**  
im Bürgerhaus Wickede

### Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht des Vorstandes
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Vorstandswahlen
5. Verschiedenes

Der Vorstand

Vor dem festgesetzten Termin erscheint  
nochmals eine Veröffentlichung im lokalen  
Teil der Wickeder Tageszeitung.

## Beiratsmitglieder:

Theodor Arndt  
Peter Bettermann  
Herbert Hengst  
Günter Kampmann  
Paul Mischkowski  
Franz-Josef Pieper  
Herbert Schreiber  
Wilfried Schüttler

Der Nachdruck der Artikel ist mit Quellen-  
angabe und bei namentlich gekennzeich-  
neten Beiträgen mit Genehmigung des  
Verfassers zulässig.

Bankkonten: Sparkasse Werl · Kto.-Nr.: 10.580.49 · BLZ: 414 517 50  
Volksbank Wickede (Ruhr) eG. · Kto.-Nr.: 2.929.200 · BLZ: 414 622 95

Fotos: Günter Engelbrecht, Josef Kampmann, Karl-Heinz Stammschulte,  
Archiv Heinrich Lehn, Archiv des Heimatvereins.

# Erinnerungen

Unser Heimatfreund Dr. Heinz Hallermann aus Trier hat nach seinen „Fragen und Antworten“ im letzten Jahr uns einen Beitrag geschickt, den wir unter „Erinnerungen“ veröffentlichen wollen:

## Gänseköppen

Zum Sommerfest der Wickeder Kolpingfamilie pilgert das halbe Dorf zum höchsten Punkt in Wickede (bis 1952), den Appelhoff hinter Gerbens Gasthaus. Für die Kinder ist es ein freudiges Erlebnis, gibt es doch Limonade, Süßigkeiten und Betätigungen wie Eierlaufen, Sackhüpfen, Kletterstange und sogar eine Seilbahn. Höhepunkt des Tages ist das Gänseköppen. An einem Seil, das zwischen zwei Bäumen gespannt ist, hängt in einem Korb eine (geschlachtete) Gans. Aus einer Öffnung im Korbboden ragt der Hals mit dem Kopf der armen Kreatur heraus. Damit nicht beim ersten Treffer der Kopf abfällt, ist zur Verstärkung der Gans ein Draht durch den Hals gezogen. In einer Entfernung von

ca. 10 Schritten werden dem Korpingsbruder die Augen mit einem Tuch verbunden und ein alter Degen wird ihm in die Hand gedrückt. Der Degen wird zur Sicherheit noch mit einem Band an die Hand gebunden. Das Ziel ist es, der Gans den Kopf abzuschlagen und somit „Gänsekönig“ zu werden. Die ersten Schläge werden durch den Pastor oder vom Präses der Kolpingfamilie, dem Vikar ausgeführt. Die Zielstrebigen treffen (fast) immer – den Korb oder den Hals. Federn wirbeln durch die Luft. Einige trinken vorher Zielwasser (Bier) und können die gerade Linie nicht einhalten. Ordner müssen schon mal eingreifen, um die Zuschauer vor Fehlschlägen zu schützen. Die Zögernden tasten



*Gänsekönig Emil Heimann mit seinem Vorgänger Cornelius Stromberg, rechts Walter Thiele*



*Vikar Müller versucht die Gans zu treffen*

sich langsam vor und werden durch die Zuschauer ermuntert: „Rechts“, „Links“, „Vor“, „Zurück“ und bei „Jetzt“ und „HAU“ gibt es einen gewaltigen Schlag – durch die Luft ins Leere. Donnerndes Gelächter auf Gербens Appelwiese. Nach langem Gefecht fällt endlich der Kopf, kein schöner Anblick für zartbesaitete Gemüter. Der neue Gänsekönig wird geschultert und in die Höhe geworfen. Alle singen „Hoch soll er leben“. Der Sieger des Gänseköppens nimmt die Gans mit nach Hause, kommt jedoch nicht ungeschoren davon. Er muß seine Freunde und den Vorstand der Kolpingfamilie später zum Gänsebraten einladen.

*Ergänzung der Redaktion:*

Von unserem Heimatfreund Cornelius Stromberg bekamen wir die Liste der Gänsekönige und ihrer Königinnen nach dem zweiten Weltkrieg:

**1946** Willi Molitor, **1947** Franz Weckheuer, **1948** Josef Schomaker, **1949** Siegfried Sartorius, **1950** Cornelius Stromberg, ( nach **1951** gab es auch eine Gänsekönigin) **1951** Emil Heimann und Theresia Stromberg, **1952** Aloys Biermann und ? (zuvor schon **1927** und im Jubiläumsjahr - der 25. Jahrfeier), **1953** Cornelius Stromberg und Erika Fiesel, **1954** Paul Gülde, **1955** Günter Schlautmann und Marianne Arndt, **1956** wegen schlechtem Wetter ausgefallen, **1957** Franz Hellmich und Anni Velmer, **1958** Albert Polzin und Ursula Zeppenfeld, **1959** Georg Mawinski und Theresia Arndt, **1960** Karl-Heinz Jünemann und Frau, **1961** Günter Schwarzkopf und Dorothea Miehbraht, **1962**

Jürgen Brunberg und Anita Schmelzer, **1963** Heinz-Gerd Humpert und Wilma Schober, **1964** Ludger Arndt und Elisabeth Senger, **1965** Friedhelm Neuhaus und Gisela Appelhoff, **1966** Heinz Neuhaus und Magdalene Jochheim, **1967** Harald Potier und Wilma Lange, **1968** Harald Potier und Renate Zimmermann, **1969** Bernhard Arndt und Gudrun Beck, **1970** Friedhelm Neuhaus und Ehefrau, **1971** Alfred Lahn und Frau Helga, **1972** Manfred Rebbert und ?.

Danach wurde das Gänseköppen nicht mehr

# Inhaltsangaben zu den Heften 30 – 39

		Heft Nr.	Seiten zahl
<b>Aus der Arbeit des Heimatvereins</b>			
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2000		30	4 – 10
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2001		31	4 – 13
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2002		32	4 – 9
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2003		33	2 – 6
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2004		34	2 – 10
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2005		35	4 – 9
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2006		36	4 – 10
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2007		37	4 – 10
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2008		38	4 – 10
Bericht über die Tätigkeiten und Veranstaltungen 2009		39	4 – 11
<b>Arbeitsgruppen des Heimatvereins</b>			
Das erste Jahr der Wandergruppe	Friedrich Biele	33	7 – 9
Das zweite Jahr der Wandergruppe	Friedrich Biele	34	11 – 15
Das dritte Jahr der Wandergruppe	Friedrich Biele	35	24 – 28
Das vierte Jahr der Wandergruppe	Friedrich Biele	36	18 – 20
Das fünfte Jahr der Wandergruppe	Friedrich Biele	37	11 – 15
Das sechste Jahr der Wandergruppe	Friedrich Biele	38	11 – 14
10 Jahre Volksliederkreis	Josef Kampmann	38	17 – 18
Das siebte Jahr der Wandergruppe	Günter Engelbrecht	39	12 – 14
<b>Ortsgeschichte</b>			
Kantonsmusterliste von 1810	Josef Kampmann	30	11 – 29
Zum gemeindlichen Dreiklassenwahlrecht	Franz Haarmann	30	33 - 38
50 Jahre SGV-Abteilung Echthausen	Alfons Henke	31	35 – 36
Schlückingen: Einige Schatzungsregister	Franz Haarmann	32	10 – 14
Hexenprozess im heimische Raum	Alfons Henke	32	15
Die „wundertätige“ Heilung a 1731	Alfons Henke	32	16 – 18
25 Jahre Wickeder Bürgerhaus	Franz Haarmann	32	31 – 35
800 Jahre Wiehagen	Franz Haarmann	32	36 – 38
Bahnübergänge in der Gemeinde Wickede (Ruhr)	A.Henke / F. Haarmann	33	19 – 34
Geschichte des Eishockey-Club Wickede (Ruhr)	Alfons Henke	33	38 – 45
Das Echthauser Kopfschatzregister von 1759	Franz Haarmann	34	18 – 23
Der Wickeder Kirchweg.....	Franz Haarmann	34	24 – 27
Musikverein in Echthausen	Alfons Henke	35	21 – 23
Straßenbaupläne des Felix v.Lilien	Franz Haarmann	35	29 – 38
Zum Wickeder Lagerbuch von 1807	Franz Haarmann	36	21 – 42
Der Wickeder Kulturring	Herbert Hengst	37	18 – 25

Zum Wiehagener Lagerbuch von 1807	Franz Haarmann	37	26 – 37
Zum Schlückinger Lagerbuch von 1807	Franz Haarmann	38	19 – 35

### **Zeitgeschichte**

Geschichte der Laienspielschar der Volksbühne	Agnes Hermes	31	14 – 17
Eine alte Schützenliste von 1857	Josef Kampmann	31	29 – 35
Die weiße Villa (Tag des offenen Denkmals)	Franz Haarmann	31	38 – 39
Was ist Heimat, ist Wickede meine Heimat	Alfons Drees	31	41 – 42
Abschied von der Deutschen Mark		31	42
Der Fellmer´sche Kalkofen in Wickede	Josef Georg Pollmann	32	27 – 30
Speisekarte des Hotel Lübke vom 28.1.59	Josef Kampmann	34	49
Rückblick auf 25 Jahre Heimatverein	Josef Kampmann	35	10 – 12
Festvortrag zum 25jährigen Bestehen	Herbert Hengst	35	13 – 20
Pfarrer August Mügge und Josef Kimmel	Alfons Henke	35	39 – 48
Erinnerungen an die letzten Wochen des Krieges	Karl-Heinz Wermelskirchen	36	15 – 17
Im Central-Volksblatt 1908 gelesen	Franz Haarmann	38	51 – 52
„Zeitungsberichte“ des Amtes Werl 1830-1914	Franz Haarmann	39	17 – 27
Anzeigen aus dem Central-Volksblatt von 1909	Franz Haarmann	39	28 – 29
Kriegsgefangenenseelsorge in Echthausen	Josef-Georg Pollmann	39	34 – 35
Betrachtungen zur deutschen Varusschlacht	Franz Haarmann	39	36 – 42

### **Personen- und Familiengeschichte**

Geschichte der Handwerkerfamilie Merse	Josef Kampmann	30	30 – 32
Familie Böckenförde gnt.Schüngel	Alfons Henke	31	20 – 22
Die letzte Generation „von Schüngel“	Alfons Henke	32	19 – 22
Major Friedrich Wilhelm Schüngel	Alfons Henke	32	23 – 26
Geschichte des Hofes Baumüller	Josef Kampmann	32	39 – 42
Ihre Wiege stand in Wickede (Kampschulte)	Franz Haarmann	33	10 – 18
Geschichte des Hofes Schäfer in Wiehagen	Josef Kampmann	33	35 – 37
Bilder der letzten Bewohner auf Schloss Echth.	Alfons Henke	34	28 – 32
Episoden aus dem Leben des Fr. v. Lilien	Alfons Henke	34	33 – 34
Geschichte des Hauses Heimann in Wickede	Josef Kampmann	34	35 – 38
Geschichte des Geiping-Hofes	Josef Kampmann	37	38 – 41
Dr. Georg Ernst v.Böckenförde gnt.Schüngel	Alfons Henke	38	36 – 48
Geschichte des Alfs / Wiemanns-Hofes	Josef Kampmann	39	30 – 33
Fragen und Antworten eines ehem. Wickeders	Heinz Hallermann	39	43 – 45

### **Industrie und Firmengeschichte**

Die Anfänge im Wickeder Industriegebiet	Franz Haarmann	31	23 – 28
---	----------------	----	---------

### **Kirchen und Klöster**

50 Jahre Steyler Missionsschwester in Wimbern	Karl-Heinz Wermelskirchen	30	39 – 42
Erweiterung der Kath. Kirche St.Antonius	Karl-Heinz Wermelskirchen	31	18 – 19
Namensgravierungen Kirche Voßwinkel	Alfons Henke	36	43

## Plattdeutsche Gedichte, Erzählungen u. Dönekes

Liste aller Beiträge von Heft 1 bis Heft 19	20	45-46
Liste aller Beiträge von Heft 20 bis 39		
De Unnersaikung (Erzählung von F.W.Grimme)	20	30
Dai Dummkopp (Erzählung von F.W.Grimme)	20	31
Dao was de Frau nit wuierkommen (Döneken)	20	31
De fruomme Mann (Erzählung von F.W.Grimme)	20	31
Das dürfen sie nochmal tun (Döneken)	20	32
Dai Boime wören so billig (Döneken )	20	32
Allerseallen (Gedicht von Christine Koch)	20	32
Wai Dag föer Dag suine Aboit doit (Gedicht)	21	31
Plattduitsk dui gaihst op Krücken (Gedicht von Horst Ludwigsen)	21	38
De olle Bäum (Gedicht)	21	39
De Köster (Gedicht)	21	39
De Däoenkranz (Döneken)	21	39
Niks öwwerdruiwen (Döneken)	21	40
Vergiewen (Döneken)	21	40
All lange här (Gedicht von Hedwig Jungblut-Bergenthal)	23	36
De Siuerlandroise vam sällegen Drütchen (Gedicht)	23	37
Halen un Wuierbrennen (Döneken von Hedwig Jungblut-Bergenth.)	23	39
Wertschätzung (Döneken von Hedwig Jungblut-Bergenthal)	23	39
Hai is näo nit stoerwen (Döneken von Jungblut Bergenthal)	23	39
Sachte inschlaopen (Döneken von Alfons Henke)	23	39
Kinneken krieggen (Döneken von Jupp Balkenhol)	23	40
Druite is Druite	23	40
Kräggenloid	23	41
Fritzken bichtet (Erzählung von Augustin Wibbelt)	25	40
Plattdeutsche Sinnsprüche	25	41
Gespräch in einem Dorfladen (Döneken)	25	41
En stoinern Härte	25	42
Et snigget (Kinderreim von Christine Koch)	27	39
De Engelkes sint am Backen (Kinderreim von Christine Koch)	27	39
Vergäettet de Vüeggel nit (Gedicht von Josefa Hoffmann)	27	40
Advent (Gedicht von Josefa Hoffmann)	27	40
In Winterdagen (Gedicht von Augustin Wibbelt)	27	40
Krisdags-Rummel (Gedicht von Hedwig Jungblut-Bergenthal)	27	41
Karlchen Krisdagsbraif (Gedicht von Hewig Jungbluth-Bergenthal)	27	41
Dai Krisfestgeschichte (Erzählung von Willi Krift)	27	42
Dat olle Hius (Gedicht)	27	43
Vöer fiftig Jaohren (Gedicht von Augustin Wibbelt)	27	43
Silvästergedanken (Gedicht von Hedwig Jungblut-Bergenthal)	27	44
Taum Jaohreswessel (Gedicht von Josefa Hoffmann)	27	44
Wat mui nit pässet (Gedicht von Karl Wimpelberg)	28	48
Säo was et frögger (Kindheitserinnerungen von Karl Wimpelberg)	28	49/50

Dai oiste Danßstunne (Erzählung von Karl Wimpelberg)	28	51
Muin Hoime (Gedicht von Fritz Hildebrand)	28	52
Oin laiwet Waort (Spruch von Josef Trese)	28	52
Parteiengeplänkel (Döneken von Otto Pötter)	28	53
Fritzkens Vaa (Döneken von Otto Pötter)	28	53
Duiwels Beätbauk (Döneken von Evamarie Baus-Hoffmann)	28	53
Twoi Waore (Spruch von Josef Treese Menden)	28	53
Erntedank-Gebäett (Gedicht von Josefa Hoffmann)	29	48
Wandern is gesund (Gedicht von Otto Dünnebacke)	29	49
São fast ase Balve (Nach einer Erzählung von Ernst Majonica)	29	50
Vertellekes	29	50/51
Muin Kalf (Erzählung von Willi Krift)	29	51
Dütt un dat in Platt: Oma is Niegenzig waoren	30	46
Dorümme	30	46
Guerre Medizin	30	46
Dao stoiht alt oiner	30	47
Op de Trappe	30	47
De Näothelpers	30	47
Wann oiner suin oigen Hius anstieket	30	47
Schwalwen Affschoid	31	43
Omas Küeke (Erzählung von Evamarie Baus-Hoffmann)	31	44/46
Dat Vertelleken van de Kauh, de Mius un de Katte	31	46
Des Glaubens wegen seinen Glauben verleugnen	31	46
Uese Gräotvaar (Erzählung von Evamarie Baus-Hoffmann)	32	46/48
Dai olle Gräotvaar (Gedicht von Jupp Balkenhol)	32	49
Pionia un Pomerenzia (Gedicht von Jupp Balkenhol)	32	50
Kinnerglück in de Adventstuit (Gedicht von Karl Wimpelberg)	33	46
Wann is Advent (Gedicht von Karl Wimpelberg)	33	47
Klappertanten (Gedicht von Theo Breider)	33	47
Te froih frögget (Erzählung von Willi Krift)	33	48
Schulte-Wortelkamp mat nit (Erzählung von Willi Krift)	33	49
Fastentuid (Döneken)	34	39
Iuerläob in Italien (Döneken)	34	40
Iuerläob im Schwaben-Ländle (Döneken)	34	41
Siuermaus (iut ,m plattduitsken Leasebauk von Willi Krift)	34	42
Gebeatt oines Siewenzigjöhriigen (öewersatt van Ewald Voss)	34	43
Zur Aussprache und Schreibweise des Plattdeutschen	34	44
De Geschichte vannen Hilligen Draiküennigen (Baus-Hoffmann)	36	44
Uese Oma kümmet näomaol vam Hiemmel trügge nao Echsen	36	45/47
Vergaohn – Öewerstaohn (Arnold Leifert – Alfons Henke)	37	42/46
Dat Mäoerken imme Postwagen (Erzählung von F.W. Grimme)	37	47/53
Mein Wickede (Ruhr) (Gedicht von Karl Bangemann)	38	49
Iek well dao niks föer hewwen (Döneken von Franz Rasche)	38	50
De Äosterpreake (Döneken)	38	50



De Hitte wärd melk (Eingangsmelodie der Echthäuser Quadrille)	39	46
Dat Loid van uesem Hittenbock	39	46/47
Pöggskén (plattdeutsches Lied)	39	48
Kräßgenloid (plattdeutsches Lied)	39	48
Hasenfamilge (Gedicht von Christine Koch)	39	48
<b>Schnadegänge</b>		
Schnadegang am 30.09.2000	Günter Schwarzkopf	30 43 – 44
Schnadegang am 06.10.2001	Günter Schwarzkopf	31 40
Schnadegang am 05.10.2002	Günter Schwarzkopf	32 45
<b>Kreuz und Bildstöcke</b>		
Neues Wegekreuz in Echthausen		30 44
<b>Buchbesprechungen / Bücherecke / Gedichte</b>		
Chronik des 20. Jhd. der Gemeinde Wickede	Heinrich Josef Deisting	31 36 – 37
Bücherecke	Josef Kampmann	31 37
800 Jahre Wiehagen 1202 - 2002	Heinrich Josef Deisting	32 43 – 44
Bildband „Wickede (Ruhr)“	Heinrich Josef Deisting	33 16 – 17
<b>Gedichte</b>		
Was ist Heimat	Augustin Wibbelt	32 38
Zum Jahreswechsel (Gebet des Pfarrers von St. Lamberti, Münster)		32 54
Wunsch zum neuen Jahr	Karl Jung	32 55
Wer recht in Freuden wandern will	Emanuel Geibel	33 8
Da ist die Heimat	Christine Koch	34 23
Mondnacht	Joseph v. Eichendorff	39 18
O Grüss dich Gott Westfalenland		39 42
Ein Gleiches	Joh. Wolfgang v. Goethe	39 45
<b>Der Heimatverein trauert um:</b>		
Heinz Gilljohann	+ 24.02.2006	36 48
Heinrich Schweitzer	+ 03.02.2008	38 53
Alfons Brumberg	+ 22.12.2008	39 49
<b>Mitgliederbewegungen des Heimatvereins</b>		
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2000		30 53
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2001		31 48 – 49
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2002		32 51
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2003		33 54
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2004		34 50
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2005		35 49
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2006		36 49
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2007		37 16

Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2008	38	15
Mitgliederaufnahmen und Verstorbene 2009	39	16

**Jubilare des Heimatvereins**

Gründer des Heimatvereins	36	11
25 Jahre Mitglied im Heimatverein 2006	36	12 – 14
25 Jahre Mitglied im Heimatverein 2007	37	17
25 Jahre Mitglied im Heimatverein 2008	38	16
25 Jahre Mitglied im Heimatverein 2009	39	15

**Jahresrückblick / Personalien**

Rückblick vor 10 bis 100 Jahren (2000)	Alfons Henke	30	48
Rückblick vor 25 bis 100 Jahren (2001)	Alfons Henke	31	47
Rückblick vor 10 bis 100 Jahren (2002)	Alfons Henke	32	52 – 53
Rückblick vor 10 bis 100 Jahren (2003)	Alfons Henke	33	51 – 53
Rückblick vor 10 bis 100 Jahren (2004)	Alfons Henke	34	45 – 48

**Inhaltsangaben der vorigen Hefte**

Inhaltsangabe der Hefte 1 -10	10	31 – 35
Inhaltsangabe der Hefte 1- 19	20	39 – 47
Inhaltsangabe der Hefte 20 – 29	30	49 – 52
Inhaltsangabe der Hefte 30 – 39	40	40



*Blick über Wiehagen · im Hintergrund die Spitze des Wickeder Kirchturms*

# Die plattdeutsche Mundart

Aussprache und Schreibung

Von Alfons Henke

Unser heimisches (Wickeder Platt) ist mit dem Soester Platt identisch.

In den umliegenden Orten gibt es bei der plattdeutschen Sprache gegenüber dem Soester beziehungsweise dem Wickeder Platt kleine Unterschiede. So heißt es bei uns beispielsweise *fui kuiert platt* (wir sprechen platt), wogegen die Werler und Neheimer *vey kuiert platt* sagen, Wir sagen zum Beispiel *ugge Blagen* (euere Kinder) aber die Mendener sagen *inke Blagen*.

Wir lesen und schreiben unsere Mundart, wie wir es in der Schule gelernt haben: Buchstabe für Buchstabe, zum Beispiel *W-a-t-e-r* (Wasser). Ein eingeklammelter Buchstabe bedeutet, dass dieser Buchstabe im Plattdeutschen nur eben anklingt oder nicht gesprochen wird: *ga(n)s*= ganz, *Fi(n)ster* = Fenster, *wa(r)m* = warm.

Im Soester (Wickeder Platt) existieren die Kurzvokale (Kurzselbstlaute) *a, e, o, ö, i, ü* und *u*. Diese werden wie die hochdeutschen Kurzvokale ausgesprochen. Langvokale (Langselbstlaute) werden in offener Silbe wie z. B. bei *late* (spät) einfach, in geschlossener Form wie bei *Daal* (Tal) mit doppeltem Selbstlaut geschrieben.

Das offene *o* wird *ao*, das offene *ö* wird *öö* geschrieben, wie *dat Schaop* (das Schaf) *de Schööper* (der Schäfer) oder *dao* (da), *Jaohr* (Jahr).

Das *a* vor dem *o* und das *ä* vor dem *ö* wird nicht gesprochen; es weist nur darauf hin, dass beim Sprechen dieser Wörter der Mund so geöffnet wird, als wenn man ein *a* ausspricht.

Unser Platt ist reich an Doppellauten: plattdeutsch (pd.) *ai* entspricht hochdeutsch (hd.) *ei*, pd. *oi* = hd. *eu*, *äu*, pd. *au* = hd. *au*.

Bei den Doppelselbstlauten (Diphthongen) *ui, ie, üe, ue, eä, öe, oe* und *äo* werden die einzelnen Buchstaben getrennt gesprochen, zum Beispiel:

*ie* = *i-e* (bei *I-esel, Esel*), *iu* = *i-u* (bei *Hius, Haus*), *ui* = *u-i* (*Kru-iß, Kreuz*), *ue* = *u-e* (bei *u-ese, unsere*), *äi* = *ä-i* (bei *Schnä-i, Schnee*), *oe* = *o-e* (bei *wo-ell, wohl*), *äo* = *ä-o* (bei *bläos, nur*).

Zwischen Kurzvokal (Kurzselbstlaut) und Konsonant (Mitlaut) wird das *r* vokalisiert und bildet mit dem vorausgehenden Kurzvokal einen Diphthong, Beispiel: *Herte* (Herz) = *Heate*, *Kerke* (Kirche) = *Keake*.

Das *g* wird am Wortbeginn wie *ch* gesprochen. Das *s* ist immer stimmlos. *Sch* wird am Wortbeginn wie hd. *sch*: *schlaopen*, im Wortinnern und am Wortende *sk* gesprochen: *tüsken* (zwischen), *Wisk* (Wisch).



*Die dicke Buche im Hövel mit Blick nach Echthausen*



*Schlittenfahren auf der Kirchstraße um 1935*

# Der Baumeister des Herrenhauses zu Scheda

Von Josef Kampmann

In diesem Jahr kam in der Reihe „Unruhige Zeiten – Band 3“ das Buch „Die Herren von Frydag zu Buddenburg“ von Sabine Grimm heraus, und Dank des Hinweises vom Stadtarchivar Heinrich Josef Deisting aus Werl wissen wir heute, wer der Baumeister des Herrenhauses zu Scheda ist.

H.Zangerl aus Bork- gebaut wurde. Sabine Grimm schreibt: ...Das Jahrzehnt zwischen 1840 und 1850 brachte den Durchbruch großer Schlossarchitektur. Unter vielen anderen Bauten sei auf den Schlossumbau in spätklassizistischem Formgewand hingewiesen. Viele Jahrhunderte



*Das heutige Herrenhaus aufgenommen im Oktober 2010*

Wann das Herrenhaus erbaut wurde, ist nicht genau zu ermitteln. Aus mehreren Quellen geht hervor, dass bis 1861/62 die Reste des Klosters und der zwei Kirchtürme der Klosterkirche abgerissen wurden. Aus diesem Abbruchmaterial soll das Herrenhaus errichtet worden sein. Schon Karl-Heinz Wermelskirchen schreibt im Heimatheft Nr.7 Dezember 1985, dass - das jetzt noch bestehende siebenachsige Gebäude am Südrand des Klosterplatzes von Maurermeister

hatte die Buddenburg (OT Lippholtshausen der Stadt Lünen im Kreis Unna) jeden Sturm standgehalten, bis der Tag kam, an dem sie den modernen Verhältnissen nicht mehr genügte. Deshalb wurde (um 1845) die alte Wasserburg niedergerissen. In Bork (Bei Cappenberg) wirkte Mitte des 19. Jahrhunderts ein Baumeister namens Ferdinand Zangerl. Dieser errichtete in näherer und weiterer Umgebung zahlreiche Gebäude. Sie alle erhielten seine brillante Handschrift.

Für den Freiherrn August von Frydag ließ er in den Jahren 1845/46 das Schloss Buddenburg im klassizistischen Stil neu entstehen. (...) Schloss Buddenburg war Zangerls anerkannte bauliche Glanzleistung. Er entwarf es in Anlehnung an das Schloss Tegel, das einstige Wohnhaus von Wilhelm von Humboldt in der Nähe von Berlin. (...) Für den Schlossmüller Friedrich Wigger von Cappenberg baute Zangerl 1856/57 eine Windmühle. Auch das Gut Scheda bei Wickede an der Ruhr, das der auf Schloss Cappenberg lebende Freiherr von und zum Stein anstatt des vorherigen baufälligen Klostergrundes in Auftrag gab, war ein charakteristisches Werk des Ferdinand Zangerl.

Der am 20.4.1813 gebürtige Tiroler Zangerl war ein gefragter Baumeister seiner Zeit. Neben vielen profanen Gebäuden hat er auch Kirchen gebaut und umgestaltet. Die mei-

sten seiner Bauwerke sind in Vergessenheit geraten. Auch sein größtes Werk, Schloss Buddenburg, ist verschwunden (1977). Mit seiner Frau Elisabeth hatte er einen Sohn und vier Töchter. Bei einem Raubüberfall im Frühjahr 1865 wurde er so schwer zugerichtet, dass er an den Folgen am 6. August 1865 verstarb. Er wurde in Bork auf dem Friedhof begraben, und nur die Reste einer Grabinschrift erinnern noch an diesen großen Baukünstler.

Das Gut Scheda wurde 2009 von den Besitzer von Kanitz aus Cappenberg veräußert.

Quellen: Heimatheft Nr. 7  
Heimatheft Nr. 14  
Wikipedia – Kloster Scheda  
Wikipedia – Haus Buddenburg  
Die Herren von Frydag zu Buddenburg,  
Sabine Grimm

## Use Pumpernickel

Wai kennt nich uesen Pumpernickel, dat lek're saite Bräot?

As Mannah doiht hai ues erquicken un fauert ues de Blagen gräot.

Hai glitt säo sacht döer Mund un Magen, un hält dean Biuk säo nett in Gang.

Fui draft bui Goatt ues nich beklagen hewwi sülk Bräot ues' Leawwen lang.

## Advent

Rainer Maria Rilke

Es treibt der Wind im Winterwalde die Flockenherde wie ein Hirt,  
und manche Tanne ahnt, wie balde sie fromm und lichterheilig wird,  
und lauscht hinaus.

Den weißen Wegen streckt sie die Zweige hin – bereit  
und weht den Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.

# Sammelordner



Die Sammelordner für unsere Heimathefte sind bei den Vorstandsmitgliedern zum Preis von 1,50 € zu erhalten.

Werden Sie Mitglied im Heimatverein!  
Jahresbeitrag 3,- € – immer noch!

Umschlagrückseite:  
Ausschnitt aus „Nova Ducatus Westphaliae“ 1706  
(Neue Karte vom Herzogtum Westfalen)  
Sauerland Museum Arnsberg Karten-Nr. 81-308

